11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. № 83 Teleph. Anschl.

№ 258 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Sonnabend, 2. November. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Zur Tagesgeschichte.

Die Antwort der Kaiserin auf die zum Geburtstage vom Berliner Magistrat ihr überreichte Glückwunschadresse hat folgenden Wortlaut:

„Der Magistrat von Berlin hat mich durch den Ausdruck seiner treuen und aufrichtigen Gesinnungen zu dem Königshause und durch die innige Anteilnahme an dem Schweren, was das vergangene Jahr gebracht hat, herzlich erfreut, und ich sage ihm dafür meinen aufrichtigen Dank. Die Dankbarkeit, welche der Magistrat an meine verstorbene Frau Schwiegermutter, Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich, und im Hinblick auf die von Allerhöchst ihr geförderten Werke, der Wohlthätigkeit ausspricht und auch mir entgegenbringt, ist mir ein schöner Beweis des Zusammengehens der Bürgerschaft mit ihrem Königshause auf dem Wege des Guten und Edlen, welches anzustreben und zu fördern zur Hebung des geistigen und leiblichen Wohles unseres Volkes ich für meine ernstesten und schönsten Pflichten halte. Auguste Victoria."

Die Erbprinzessin zu Wied wurde in Potsdam von einem Sohne entbunden.

Zum Fall Kauffmann veröffentlichen die Berliner Blätter folgendes Bülletin aus dem Roten Hause:

„Der Magistrat beschäftigte sich heute mit dem Beschluß der Stadtverordnetenversammlung vom 17. Oktober in Sachen der wiederholten Bürgermeisterwahl, wonach der Magistrat aufgefordert wird, über die vom Oberpräsidenten v. Bethmann-Hollweg verweigerte Weitergabe des Gesuchs um Bestätigung des gewählten Stadtrats Kauffmann Beschwerde beim Minister des Innern zu erheben. Der Magistrat beschloß einstimmig, nachdem er einmütig in längerer Beratung sich der Rechtsanschauung der Stadtverordnetenversammlung angeschlossen hatte, den Minister des Innern zu ersuchen, die Immediateingabe über die Bestätigung der Wahl des Zweiten Bürgermeisters dem Könige zu unterbreiten. Stadtrat Kauffmann wohnte der Beratung mit Rücksicht auf den § 57 der Städteordnung nicht bei."

Der Magistrat hat also von der durch die Stadtverordneten geforderten Beschwerde abgesehen. Der Minister des Innern wird das Ersuchen des Magistrats natürlich ablehnen.

Korvettenkapitän Neitzke stand Donnerstag wegen Unterlassung der dienstlichen Meldung über die bekannten Vorgänge auf dem Kreuzer „Gazelle" vor dem Kriegsgericht der ersten Marine-Inspektion, Kiel. Nach zweistündiger geheimer Beratung wurde Neitzke freigesprochen.

Die Hunnenbriefe vor Gericht.

In dem vor der Strafkammer in Stuttgart stattgefundenen Prozesse gegen die Redakteure des „Beobachter", Freund und Schmidt, wegen Beleidigung der deutschen Truppen in China wurde Freund zu vier Wochen Gefängnis verurteilt, Schmidt freigesprochen. Im Laufe der Verhandlung sagte der als Zeuge vernommene Generalleutnant v. Lessel aus, es sei völlig unwahr, daß die deutschen Truppen gemordet und geplündert hätten. Ausschreitungen einzelner Soldaten seien sofort kriegsrechtlich aufs strengste geahndet worden. Der Staatsanwalt beantragte gegen die Angeklagten je drei Monate Gefängnis.

Butter.

Die gestern dem Bundesrate unterbreitete Verfügung über den Fett-, Wasser- und Salzgehalt der Butter beruht auf der, dem Bundesrate im § 11 des Gesetzes vom 15. Juni 1897 erteilten Ermächtigung und soll folgendes anordnen:

„Butter, welche in 100 Gewichtsteilen weniger als 80 Gewichtsteile Fett oder mehr als 16 Gewichtsteile Wasser oder mehr als 3 Gewichtsteile Salz enthält, darf gewerbsmäßig nicht verkauft oder feilgehalten werden."

Drunter durch!

Wie die „B. Z." erfährt, soll eine große Spezialfirma in Berlin bereits den Auftrag erhalten haben, den Plan zu einer Liftanlage für die Unterführung der Straßenbahn über die „Linden" auszuarbeiten.

Diese Meldung scheint falsch zu sein. Im Berliner Rathaus weiß man nichts davon.

Die Greifswalder Studentenschaft gegen Chamberlain veranstaltete gestern eine Protestkundgebung gegen die Angriffe, welche Chamberlain in der Edinburger Rede gegen die deutsche Kriegsführung in den Jahren 1870-71 gerichtet hat. Nach mehreren begeistert aufgenommenen Ansprachen von Professoren, darunter Mitkämpfer aus den Jahren 1870-71 gelangte folgende Protestresolution einstimmig zur Annahme: „Die Studentenschaft Greifswald, einmütig versammelt mit ihren Dozenten, weist mit Entrüstung die Beschimpfungen zurück, die der englische Minister Chamberlain in seiner Rede in Edinburg am 25. Oktober durch Vergleich der englischen Kriegsführung in Südafrika mit der deutschen im Feldzuge 1870-71 gegen das deutsche Volk und die deutsche Kampfessitte auszusprechen gewagt hat.

Gegen Attentatsgerüchte auf den Schah von Persien.

Vor einigen Tagen beschäftigen beunruhigende Nachrichten über revolutionäre Bewegungen am persischen Hofe, die sich gegen den Schah richteten, die Oeffentlichkeit. Nach einem Telegramm aus Petersburg handelte es sich aber lediglich um sieben Personen, die sich gegen die weitgehenden Reformen auflehnten und deshalb vor einiger Zeit aus Teheran entfernt wurden; seitdem herrscht vollkommene Ruhe. Die Brüder des Schah sowie andere Persönlichkeiten seiner nächsten Umgebung sind in keiner Weise kompromittiert. Die beiden Brüder, die Gerüchten zufolge an der Revolution beteiligt sein sollten, sind Jünglinge von 14 und 15 Jahren und unternehmen augenblicklich in Begleitung eines Sohnes des Großvezirs eine Europareise. Das Petersburger Ministerium des Innern wurde seitens der persischen Gesandtschaft ersucht, in Rußland für die bequeme Beförderung der Prinzen, die zunächst über Tiflis nach Wien reisten, Sorge zu tragen.

Ueber die Boykottierung der englischen Schiffe durch die Hafenarbeiter wird dem Hann. C. sehr zuversichtlich aus Berlin geschrieben:

Der Boykott ist trotz aller abwiegelnden Nachrichten zum 1. Januar 1902 zu erwarten; gewiß ist dieser gewaltige Plan nicht leicht auszuführen und eine große Anzahl Schwierigkeiten ist noch aus dem Wege zu räumen, aber, soweit sich die Sachlage jetzt überschauen läßt, schwinden alle Hindernisse. Man hatte namentlich befürchtet, daß die New Yorker Hafenarbeiter sich an dem Plan nicht beteiligen würden; aber das hat sich als irrig herausgestellt. Die New Yorker, unter denen die Iren ein außerordentlich starkes Kontingent stellen, sind gewonnen, sie sind stellenweise Feuer und Flamme für die Idee. Namentlich die französischen Hafenarbeiter sind begeistert für den Plan, nicht ein einziger Hafenort in Frankreich wird der Bewegung fernbleiben; auch Genua ist gewonnen — nur in Holland selbst, in Rotterdam, ist die Stimmung noch sehr flau; die Rotterdamer Hafenarbeiter, etwa 4000 an der Zahl, sind fast ausschließlich auf das Löschen und Laden englischer Schiffe angewiesen; aber auch in Rotterdam schwinden die Antipathien. Die Jahreszeit ist sehr gut gewählt, der Schiffsverkehr ist dann ziemlich unbedeutend, die nicht-englischen Schiffe reichen vollkommen aus, um eine Stagnation des internationalen Handels zu verhindern.

Ausland.

Wien, 1. Nov. Großfürst Michael begab sich nach seiner Ankunft aus Pest in die russische Botschaft. Nach einer Inspizierung des 26. Infanterie-Regiments, dessen Chef der Großfürst ist, fand in der Botschaft ein militärisches Diner statt, an dem auch der Reichskriegsminister Frhr. von Kriegshammer, der Chef des Generalstabes Frhr. v. Beck und das Offizierkorps des 26. Infanterie-Regiments teilnahmen. Um 9½ Uhr abends erfolgte die Abreise des Großfürsten nach Dresden.

Toulon, 1. Nov. Das gesamte Mittelmeergeschwader ist heute abend hierher zurückgekehrt. Alle Schiffe haben ihren Ankerplatz wieder eingenommen.

Paris, 1. Nov. In Besprechung der „Havas"-Meldung über die Rückkehr des Mittelmeergeschwaders nach Toulon glauben die Blätter, entweder sei das gegen die Türkei geplante Vorgehen verschoben, oder die Türkei habe Frankreich Genugthuung gewährt. Nach dem „Gaulois" verlautet, daß der französische Geschäftsträger in Konstantinopel gestern telegraphiert, der Sultan habe Frankreich in allen strittigen Punkten Genugthuung gewährt.

Toulon, 1. Nov. Die Division des Admirals Caillard hat sich gestern früh von dem Mittelmeergeschwader getrennt und wird ohne Zweifel am Sonntag abend oder Montag früh in den türkischen Gewässern eintreffen.

Paris, 1. Nov. Der Besuch des Präsidenten Loubet in Petersburg wird erst nach den Kammerwahlen im Juni 1902 stattfinden.

Paris, 1. Nov. In Marseille traf eine Abordnung der Dockarbeiter aus Amsterdam ein, um für die Boykottierung der englischen Schiffe zu agitieren. In einer Versammluug der Hafenarbeiter von Marseille sei einstimmig beschlossen worden, sich an der Bewegung der Amsterdamer Dockarbeiter zu beteiligen. Dem „Petit Journal" zufolge soll die Abordnung der Amsterdamer Dockarbeiter auch in Havre, Bordeaux und Cette mit Erfolg agitiert haben.

Manila, 1. Nov. Von den Philippinen. Die amerikanische Zivilkommission hat ein Gesetz ausgearbeitet, wonach Personen, die sich des Verrats schuldig gemacht, sowie diejenigen, welche den Aufständischen Beistand leisten, mit dem Tode bestraft werden. Ferner sollen hiernach die, welche aufrührerische Reden halten oder den Treueid brechen, mit einer Geldstrafe von 2000 Dollars und Gefängnis bestraft werden. Diese Bestimmungen sind anwendbar sowohl für Ausländer wie für Amerikaner und Eingeborene.

Washington, 1. Nov. Sechzig Offiziere und 470 Filippinos haben sich auf der Insel Cobu den Amerikanern ergeben.

Zum Krieg in Südafrika.

Die „D. Tagesztg." will von zuverlässiger Seite folgendes erfahren haben:

Aus Kapstadt ist die Meldung eingegangen, daß die Buren das Haupt-Pferdedepot der britischen Armeeverwaltung mit tausenden von Pferden in unmittelbarer Nähe Kapstadts aufgehoben haben.

* * *

Das „Regiment der Adamiten". Eine heitere Kriegsgeschichte aus dem Transvaal erzählt die „Deutsche Zeitung für die Niederlande": In der Nähe von Klerksdorp im Transvaal wurden 14 Mann des 13. englischen Husaren-Regiments von den Buren gefangen. Da die Buren an Kleidermangel leiden, wurden den Gefangenen die Uniformen bis auf das letzte Stück Wäsche abgenommen und dann wurden sie in das englische Lager geschickt. Am andern Tag wurden 48 Mann desselben Regiments aufgeboten, um ihre Kameraden zu rächen, doch auch diese fielen in einen Hinterhalt und erlitten dasselbe Schicksal wie ihre Waffengenossen. Seitdem wird das 13. englische Husaren-Regiment nur noch das „Regiment der Adamiten" genannt.

Herforder Kreis-Nachrichten.

Herford, 2. November.

* **Für den Parteitag der Freisinnigen Volkspartei** für die Provinzen Rheinland und Westfalen sowie die Lippe'schen Fürstentümer, welcher am Sonntag hier stattfindet, wurde das nachfolgende Programm vereinbart: Sonnabend, den 2. November, abends 8 Uhr: Gemütliches Beisammensein im Herforder Bürgerverein, veranstaltet vom „Verein Waldeck" in Herford. Sonntag, den 3. November, vormittags 10½ Uhr: Delegierten-Versammlung mit nachstehender Tages-Ordnung:

1. Berichte aus den Bezirken.
2. Anträge.
3. Agitation.
4. Neuwahl des Provinzial-Komitees.
5. Stellungnahme gegen den Zolltarifentwurf.
6. Verschiedenes.

Die Verhandlungen wird an Stelle des durch eine längere Reise an der Teilnahme verhinderten Geschäftsführers der Partei für Rheinland und Westfalen, Herrn Reichstagsorgeordneten Reinhard Schmidt, der Reichstagsabgeordnete Herr Richard Eickhoff leiten. Nachmittags 1½ Uhr in den Räumen des Schützenhofes: Gemeinsames Mittagsmahl (Kuvert 2 Mk.). Nachmittags 3½ Uhr im großen Festsaal des Schützenhofes: Oeffentliche Volksversammlung mit einem Vortrage des Reichstagsabgeordneten Dr. Müller-Sagan. An sämtlichen Veranstaltungen werden die Reichstagsabgeordneten Eickhoff, Lenzmann, Meier Jobst und Dr. Müller-Sagan, außerdem voraussichtlich mehrere Lippe'sche Landtagsabgeordnete teilnehmen. Recht zahlreiche Beteiligung an dem Parteitage darf im Interesse der Partei und namentlich im Hinblick auf die Wichtigkeit des fünften Punktes der Tagesordnung wohl mit Sicherheit erwartet werden. Für diejenigen Parteifreunde, die, ohne Delegierte zu sein, doch den Verhandlungen beizuwohnen wünschen, werden besondere Besuchskarten ausgegeben. Der Beginn der öffentlichen Volksversammlung ist auf eine so frühe Stunde gelegt, damit die Besucher des Parteitags aus dem südlichen Westfalen und aus dem Rheinland noch den Abendschnellzug, 6,55 Min. ab Herford, zur Heimreise benutzen können. Im Uebrigen sei noch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nur Denjenigen die Möglichkeit, am gemeinsamen Mittagessen teilzunehmen, garantiert werden kann, welche rechtzeitig ihre Beteiligung anmelden. Zur Wohnungsvermittelung für die schon am Sonnabend in Herford eintreffenden auswärtigen Parteifreunde ist der Verein „Waldeck" in Herford mit Vergnügen bereit. Im Hotel Rorig, gegenüber dem Bahnhof, ist ein Empfangsbüreau eingerichtet zur Begrüßung der am Sonnabend und Sonntag vormittag in Herford eintreffenden Parteifreunde.

*= **Städtisches.** Der große Verwaltungsbericht der Stadt Herford, für die Zeit vom 1. April 1895 bis zum 31. März 1900 ist zur Ausgabe gelangt. Aus demselben ist

Hierzu eine Beilage und illustriertes Sonntagsblatt.

ersichtlich, welche Fortschritte unser Gemeinwesen fortgesetzt macht. Interessenten können in den Bericht in unserem Redaktionsbureau Einsicht nehmen.

*♂ **Westfälische Pensions-Kasse.** Die von der Provinz projektierte Pensions-Kasse für die Beamten der Kreise, Städte, Gemeinden u. s. w. tritt nunmehr mit Beginn des neuen Jahres in Kraft und Wirksamkeit; von diesem Zeitpunkt ab erfolgt — da die Stadt und auch der Kreis Herford beigetreten — die Zahlung aller Pensionen der städt. Beamten, der Lehrer an den höheren Schulen und der Kreisbeamten aus der benannten Kasse.

*⌊⌋ **Kunstmaler in unserer Herberge.** Zur Zeit arbeitslos befindet sich in der hiesigen Herberge ein Maler, der die Wände der Herberge durch Wand-Malerei in ein trautes Heim umwandelt; ein Blick lehrt, daß es sich hier wirklich um etwas Gutes und Schönes handelt. Inhaber öffentl. Lokale oder auch Hauseigentümer, welche Fluren und größere Räume trauter und gemütlicher gestalten wollen, würden hier eine gute und billige Gelegenheit haben.

*⌸ **Die freiwillige Feuerwehr** hielt gestern abend eine Uebung ab. Hieran schloß sich eine Generalversammlung in der Aleckerschen Turnhalle.

*= **Der Gesangverein „Einigkeit"** veranstaltet morgen im Saale der Ww. Brinkmann theatralische Unterhaltung mit nachfolgendem Kränzchen. (Siehe Inserat in der vorliegenden Nummer).

** **Bürgervereinigung.** Am Montag abend 8½ Uhr findet eine Monatsversammlung der Bürgervereinigung statt. Siehe Inserat.

*☾ **Der Waldfrieden** ist jetzt auch für Winter gerüstet; Restauration und warmes Zimmer erwarten freundlich Gäste.

·/. **Gewerbegericht.** Vor dem Gewerbegericht kamen gestern 2 Streitsachen zur Verhandlung und zwar klagte der Werkmeister K. gegen die Firma B. wegen einer Lohnforderung, entstanden durch unberechtigte Arbeitsentlassung. Das Gericht erkannte auf Vertagung der Streitsache, um zunächst den Ausgang des gegen den Kläger anhängig gemachten Strafprozesses wegen Unterschlagung abzuwarten. In der 2. Sache klagte der Tischler M. gegen den Meister D. ebenfalls wegen Lohnforderung. Auch diese Sache wurde vertagt, um durch Zeugenvernehmung die Streitsache näher aufzuklären.

*□ **Kälte.** In vergangener Nacht waren 3 Grad Kälte zu verzeichnen.

+ **Enger,** 1. Nov. Silberne Hochzeit. Das Fest der silbernen Hochzeit feierten gestern die Eheleute Kaufmann Aug. Schwabedissen hier. Der Vorstand der freiwilligen Feuerwehr brachte dem Jubelpaare seine Glückwünsche dar; die Kapelle der Wehr brachte ein Ständchen.

*+ **Wesrerenger,** 1. Nov. Diebstahl. In der vergangenen Nacht wurden dem Neubauer Diekmann hier aus dem Stalle 4 Hühner gestohlen. Dem Thäter ist man auf der Spur, auch ist ermittelt, daß die Hühner wahrscheinlich in Enger an einen Wirt verkauft sind.

Kleine Nachrichten.

Berlin, 1. Nov. Beim Ballspiel am Lützowufer fiel ein neunjähriges Mädchen in den Fluß, wurde aber von einem sofort nachspringenden Hunde gerettet. — Auf der elektrischen Bahn Elberfeld-Remscheid ist bei Gerstau ein Motorwagen von einem hohen Abhang in einen Bach gestürzt und total zertrümmert worden. Das Personal und sechs Passagiere wurden lebensgefährlich verletzt. — Ryborg, 1. Nov. Das russische Panzerschiff „Pereßwjät" ist am Nordende der Insel Langeland auf Grund geraten. Ein Bergungsdampfer ist zur Hilfeleistung abgegangen. — Heute nachmittag wurde unweit Gifhorn das erste Trinkerasyl in der Provinz Hannover feierlich eröffnet. Das Asyl ist für 35 Trunksüchtige eingerichtet.

Eingesandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Die Neuwahlen zum Herforder Kreis-Parlament.

Zu welch' bedauernswertem Stillstand in Stadt und Kreis Herford die Besprechung der öffentlichen Angelegenheiten gekommen ist, wird so recht deutlich durch die Thatsache bekundet, daß die diesjährigen Wahlen für unser Kreisparlament, welche am Freitag, den 8. November stattfinden, von keiner Seite einer öffentlichen Besprechung unterzogen werden. Wir wollen hier nicht der Ursache dieser Gleichgültigkeit nachspüren, wenn wir aber einen Vergleich ziehen mit der Lebhaftigkeit, mit der sich in unserem Nachbarländchen Lippe-Detmold die Wahlen für den dortigen Landtag — mit dem unser Kreistag vergleichbar — vollziehen, dann kann man nur mit Bedauern konstatieren, wie weit wir in dieser Beziehung zu unserm eigenen großen Schaden zurückgeblieben sind. Und doch steht an Einwohnerzahl unser Kreis dem Lipperlande nicht soviel nach, in geschäftlicher Beziehung aber, namentlich auf industriellen und kaufmännischen Gebieten dürften wir dem Nachbarlande, trotz einiger daselbst befindlichen sehr bedeutenden Unternehmungen, überlegen sein. Und gerade die letztere Thatsache sollte uns um so mehr verpflichten, den öffentlichen Angelegenheiten eine größere Aufmerksamkeit zu schenken, weil diese auf die weitere Gestaltung unserer Verhältnisse den nachhaltigsten Einfluß ausüben. Auf unseren „Kampf ums Dasein" kann die Stadt- und Kreisverwaltung in vielen Fällen einen direkten und vielfach segensreicheren Einfluß ausüben, als die Gesetze gebenden Körperschaften des Abgeordnetenhauses und Reichstages dazu im Stande sind. Werden aber für die letzteren die Wahlen ausgeschrieben, dann wird von allen Seiten die Trommel gerührt, während für die Neuwahlen zum Kreistage, zu dem in diesem Jahre schon von der Stadt Herford vier Deputierte zu wählen sind, Grabesstille herrscht. Die enorm gestiegenen Kreissteuern geben ebenfalls Veranlassung, sich um die Verwaltung mehr zu bekümmern, sie betragen in diesem Jahre etwa 221 000 Mk., wovon 74 250 Mk. auf die Stadt Herford entfallen. Wir tragen also ein Drittteil der Steuerlast des Kreises. Welchen Einfluß die Kleinbahnen auf die Etatverhältnisse des Kreises für die nächsten Jahre äußern werden, ist noch nicht zu übersehen. Ernste Befürchtungen werden von vielen Seiten dieserhalb gehegt, man verhehlt sich nicht, daß möglicherweise der größere Teil der Einnahmen aus der Kreissparkasse durch die Kleinbahnen aufgezehrt werden. Sollte dies der Fall sein, kann es nicht ausbleiben, daß uns noch erheblich höhere Kreissteuern bevorstehen oder die weitere Ausgestaltung unseres Kreischausseenetzes hintangehalten wird, sowie für manche andere dem öffentlichem Wohle dienende Anlagen keine Mittel vorhanden sind. Wir haben demnach ein hohes Interesse daran, den Kleinbahnen des Kreises zu einer Rentabilität zu verhelfen.

Glücklicherweise ist dazu die Möglichkeit vorhanden! Sie liegt in der Ausführung der Eisenbahnlinie Herford-Halle-Münster und in der Schiffbarmachung der Werre von der Weser nach Herford.

Diese die Kleinbahnen durchschneidende Eisenbahnlinie würde in erheblichen Maße zur Befruchtung der Kleinbahnen beitragen, indem damit ein gegenseitiger lebhafter Personen- und Güterverkehr entstände, den sie sich gegenseitig zubringen. In noch höherem Maße würde der Wasserweg der Werre, der in einem Umschlagshafen bei Herford endigte, als der billigste Verkehrsweg Güter den Kleinbahnen zuführen, einesteils im Verkehr mit Herford-Enger-Wallenbrück und Herford-Salzuflen, sowie im Verkehr mit Herford-Enger-Bielefeld und andern Orten des Kreises Bielefeld, für welche die Kleinbahnen gewissermaßen als Schleppbahnen dienen, welche es ermöglichen die Güter von und bis zur Empfangsstation zu liefern.

Es wird Aufgabe des Kreistages sein, die Ausführung dieser beiden Unternehmungen, welche für die Entwickelung unseres Kreises von der eminentesten Bedeutung sind, nach Möglichkeit zu fördern, es müßte deshalb bei der Um- und Neuwahl der Mitglieder gebührende Rücksicht darauf genommen werden. Jeder Vorurteilsfreie muß anerkennen, daß dadurch dem Kreise Herford in allen seinen Teilen fast gleichmäßig Vorteile verschafft würden, in einem solch' hohem Maße wie es auf andere Weise kaum möglich erscheint. Für beide Unternehmungen ist eine größere nennenswerte finanzielle Beteiligung seitens des Kreises kaum erforderlich, sondern mit einer sympatischen Stellungnahme dazu, an welcher die Kreisstände es bedauerlicherweise bis jetzt haben fehlen lassen, wäre schon viel gewonnen, da der Träger beider Unternehmungen der Staat sein müßte, weil diese wichtigen Verkehrsmittel zugleich dem ganzen Lande dienstbar sind.

Hoffen wir denn, daß übec die diesjährigen Neuwahlen zum Kreistage ein günstiger Stern walten möge.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Großer Burensieg.

General Kitchener meldet aus Pretoria: Die Buren haben die Nachhut der Kolonne des englischen Obersten Beatson in der Nähe von Bethel angegriffen. Die Buren eroberten 2 Geschütze. Der Kommandant der englischen Nachhut ist gefallen; außerdem auf englischer Seite 66 Tote, darunter 8 Offiziere. 169 Engländer, darunter 13 Offiziere sind schwer verwundet. Anscheinend haben auch die Buren große Verluste gehabt.

London, 2. Nov. Aus Barberton wird gemeldet: Einzelne Burenabteilungen, begleitet von bewaffneten Eingeborenen, sind im Komanti-Thal erschienen und schossen auf befreundete Eingeborene.

Aus Oudtshoorn wird gemeldet: Eine englische Schützen-Patrouille wurde von den Buren bei Steyn's-Farm am Doornfluß überrascht. 7 gelang die Flucht, während die übrigen gefangen genommen wurden.

Aus Pretoria wird gemeldet: Infolge der Rückkehr zahlreicher Flüchtlinge von der Küste nach den Hauptstädten, sind die Lebensmittel in diesen sehr knapp und schrecklich teuer geworden. Zur Besserung dieser Situation trägt man sich bereits mit dem Gedanken, gefrorenes Fleisch nach den Hauptstädten zu bringen, da infolge der Rinderpest frisches Fleisch fast garnicht mehr erhältlich ist.

Aus Klingston (Jamaica) wird gemeldet: Das Kriegsamt hat bei der hiesigen Regierung Schritte unternommen, um Burengefangene nach hier zu senden, da nach Ansicht derselben sich die Insel hierzu ganz besonders eignen soll.

Zum französisch-türkischen Konflikt.

Paris, 2. Nov. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Der Sultan hat der französischen Regierung vollständige Genugthuung in der strittigen Frage zugesagt. Man hält die Angelegenheit für erledigt.

Antillen-Ankauf.

London, 2. Nov. Aus Kopenhagen und Washington wird der Ankauf der dänischen Antillen bestätigt.

Sturm in Italien.

Rom, 2. Nov. Der fürchterliche Sturm auf der Insel Sizilien hält noch immer an, der Eisenbahnverkehr ist an verschiedenen Plätzen unterbrochen. Es regnet in Strömen.

Von den Philippinen.

London, 2. Nov. Aus Washington wird gemeldet: General Chaffee beabsichtigt, nachdem sich die Insurgenten auf der Insel Cebu ergeben haben, bedeutende Truppen-Verstärkungen nach der Insel Rohol zu entsenden, um den Aufstand mit einem Schlage niederzudrücken.

Die Wohlfahrts-Lose à Mk. 3.30 der 7. Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete sind nunmehr zur Ausgabe gelangt und sind von dem General-Debit, Lud. Müller u. Co., Bankgeschäft in Berlin, Breitestraße 5, deren Zweiggeschäft in Hamburg große Johannisstraße 21, in München Kaufingerstraße 30, in Nürnberg Kaiserstraße 38, oder am hiesigen Platze von der in den Inseraten benannten Verkaufsstellen zu beziehen. Bekanntlich erfreut sich die von der Deutschen Kolonial-Gesellschaft und dem Deutschen Frauen-Verein für Krankenpflege in den Kolonien veranstaltete und für das ganze Deutsche Reich genehmigte Wohlfahrts-Lotterie einer großen Beliebtheit. Es ist deshalb Reflektanten zu empfehlen, mit dem Kauf von Losen nicht zu lange zu warten, denn dieselben dürften wieder sehr bald ausverkauft sein und die Ziehung findet bereits den 29., 30. November, 2., 3. und 4. Dezember zu Berlin, im Ziehungssaale der Königlichen General-Lotterie-Direktion, öffentlich statt. Der Hauptgewinn ist wieder 100 000 Mark, dem noch weitere 16 869 Geldgewinne von 50 000 bis 15 Mark folgen, die alle ohne Abzug ausbezahlt werden. 460

Meinen werten Kunden zur gefl. Nachricht, dass ich mein Geschäft von Radw. Strasse nach

Steinstrasse Nr. 16

in das Haus des Kupferschmieds Herrn Hollmann verlegte und empfehle gleichzeitig mein grosses Lager in **Hüten, Mützen, Schirmen, Hosenträgern, Stoffwäsche u. s. w.**

581 Hochachtend

H. Bartels, Mützenmacher.



Erstlings-Ausstattungen

in einfachen wie eleganten Ausführungen empfehlen [29f]

zu billigen Preisen

Geschw. Virgion,

Bäckerstr. 10.

Ziehung 29., 30. Novbr., 2., 3., 4. Decbr. in Berlin im Ziehungssaale der Kgl. General-Lotterie-Direktion 500 000 Loose.

7te **Wohlfahrts-Lotterie** zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Loose à M. 3.30 Porto u. Liste 30 Pf. extra.

16,870 Geldgewinne ohne Abzug Mark

575000

Hauptgewinne:

M. 100,000
M. 50,000
M. 25,000
M. 15,000
2 à 10 000 = 20 000
4 à 5 000 = 20 000
10 à 1 000 = 10 000
100 à 500 = 50 000
150 à 100 = 15 000
600 à 50 = 30 000
16000 à 15 = 240 000

Loose versendet: General-Debit

Lud. Müller & Co.

in Berlin, Breitestr. 5. u. in Hamburg, Nürnberg, München.

Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

In meinem Hause ist die

1. und 2. Etage

per sofort oder später eventl. auch geteilt zu vermieten 391f

Frau Auguste Weddigen, Alter Markt 8.

Mehrere junge Leute erhalten gute 603f

Kost und Logis.

Johannisstr. 6

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Von einem hiesigen Fabrikgeschäft wird ein durchaus tüchtiger

Buchhalter,

mit der doppelten Buchf. sowie Abschluß voll und ganz vertraut, gesucht.

Offert., Gehaltsansprüche sowie Nachweis der bisherigen Thätigkeit unter Nr. 626f an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Suche für ein Kolonialwaarengeschäft, verbunden mit Eisenhandlung am hiesigen Platze unter sehr günstigen Bedingungen einen 523f

Lehrling.

Eintritt sofort oder später.

Paul Ziegler. Rinteln.

Für das Comptoir eines hiesigen Geschäftes wird ein

Lehrling

gesucht. Kleine Vergütung und gründliche Unterweisung in allen kaufmännischen Arbeiten wird zugesichert.

Offert. unter 441 an die Exp. d. Ztg.

Gesucht

ein jüngerer, im Rechnen gewandter **Schreiber** zu dauernder Beschäftigung. — Eintritt sogleich oder später. [501

Kreis-Sparkasse.

Eine tüchtige

Arbeitsfrau

zum Reinemachen von Geschäftsräumen auf sofort gesucht. [481

Bäckerstraße 31.

Tüchtige

Arbeiterinnen

auf Flanellhemden gesucht. 411

Kaufhaus Ludwig Rieger,

Inh.: Alfred Goslar.

Ein tüchtiges 491

Dienstmädchen

mit besten Empfehlungen, welches schon in feinerem Haushalte thätig gewesen, findet sofort oder 1. April Stellung. — Nachzufragen unter Nr. 999 in der Exped. d. Blattes.

Verkäufe

Zu verkaufen:

Ein größeres

Wohnhaus,

worin seit 60 Jahren mit Erfolg Bäckerei betrieben wird, läßt sich auch der guten Lage wegen zur Conditorei mitenrichten. Ein flottes Kolonialwaren-Geschäft m. neuem, großem Wohnhaus, jährl. Umsatz zwischen 25 bis 28,000 Mark. Preis 33000 Mark.

Hotel 1 Ranges. Wirtschaft mit Saal und Restaurationsgarten.

Herrschaftliche Grundstücke. Geschäftshäuser. Größere Bauflächen zu Fabrikanlagen.

Ein Hof, 56 Morgen, Acker und Wiesen, ½ Stunde von Rinteln. 251

Carl Döringshoff,

beeid. Auktionator, **Rinteln.**

Ein großer gebrauchter 171

Geldschrank

(2flügelig) steht billig zu verkaufen. Auskunft ertellt **Aug. Duftmann.** Hämelingerstr.

Ein fast neuer

Bäckerwagen, gleichzeitig Break,

steht umständehalber preiswert zu verkaufen bei 499f

Schmidt Nolting,

Johannisstraße Nr. 31.

1 Kronleuchter

3armig, echt Quiverpoit und ein guterhaltener **amerik. Füllofen,** weil überzählig, billig abzugeben.

Max Horn, Brüderstr. 40.

Ein fast neuer 351

Füllofen

fortzugshalber preiswert zu verkaufen. **Ahmsechaussee. 208.**

Ein gut erhaltenes

Tafelklavier nebst einer guten

Geige für 60 Mark zu verkaufen. Nachzufragen i. d Exped. d. Zeitung unter Nr. 600f

Jeune employé de commerce qui parle couramment le français serait prêt à continuer la pratique avec Monsieur ou demoiselle.

Offres à adresser sous chiffre S. A. à la direction de ce journal.

Eine gute sparsame Küche

bringt der praktischen Hausfrau die Verwendung des altbewährten „Maggi zum Würzen". Anstatt das Fleisch der Suppe wegen auszusieden, lege man es in kochendes Wasser ein und füge der erhaltenen, etwas weniger schmackhaften Brühe — vor dem Anrichten — etwas Maggi-Würze bei. — Vorhandene Fleischbrühe verlängert man mit Wasser und setzt vor dem Anrichten Maggi nach Geschmack zu. — In Fläschchen schon von 35 Pfg. an [nachgefüllt zu 25 Pfg. Zu haben in allen Kolonialwaren-Geschäften. 331

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 10½ Uhr, entschlief sanft in Minden in Folge von Herzlähmung unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante 511

Fräulein Sophie Hülsenbeck

im 63 Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Herford, Minden und Unna, 1. November 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 4. November, in Minden statt.

Heute nachmittag ½3 Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Minna Zimmermann

geb. Eickhoff, im 43. Lebensjahre. 561

Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige

Ernst Zimmermann u. Kinder.

Herford, 1. Novbr. 1901.

Die Beerdigung findet Montag, 4. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Comthurstr. Nr. 7 aus statt.

Auf dem Koch'schen Schützenhofe sind noch einige Parzellen

Lyra Hohl

Dienstag, 5. November,
abends 9 Uhr,
beginnt im Vereinszimmer des Restaurants **Biermann** (Bäckerstraße) ein 381

Unterrichtskursus
in der Gabelsbergerschen Stenographie,

dem verbreitetsten deutsch. Schnellschriftsystem. Einzeichnungsliste nebst Bedingungen sind dortselbst ausgelegt.

Der Vorstand.

---

50 Centr. Magnum-Bonum

Stadttheater Herford

(im Bürgerverein).
Direktion: G. Krug.

Sonntag, 3. Nov. 1901,
Eröffnungs-Vorstellung.
Ein toller Einfall.
Schwank in 4 Akten von Karl Laufs. 61

Kassenöffnung 7 Uhr.
Anfang präzise 8 Uhr.

Generalversammlung

der Ortskrankenkasse für die im Zimmergewerbe und in der Holz-

---

Die Verlobung meiner Tochter **Alwine** mit dem Lehrer Herrn **August Rüggemeier** in Herford beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. 311.

Hiddenhausen, im November 1901.

Fritz Lindemann.

Alwine Lindemann

August Rüggemeier

Verlobte.

Hiddenhausen. Herford.

Achtung! **Achtung!**

Restaurant Bürgerbräu

Alter Markt 6.

Heute und folgende Tage grosses

Konzert

tberühmten Damen-Kapelle Hellas.

en, **Sonntag,** von 11½ bis 1 Uhr:

Mattiné.

on 4 bis 7 Uhr: **Konzert.**

8 bis 11 Uhr:

Konzert und Schlachten-Potpourri.

aurant G. Pieper,

Rennthor.

Samstag und morgen, Sonntag:

Auftreten des noch nie dagewesenen

Musikmenschen

einen Original-Instrumenten.

Eintritt frei!

sich gut amüsieren will, der komme!

Allgemeiner Sing-Sang.

freundlichst ein

G. Pieper.

Gebrüder Uekermannsches Bier.

Neue Welt.

ntag, den 3. November:

es Tanzvergnügen.

A. Liedtke.

---

rovinzial-Parteitag

reisinnigen Volkspartei

n und Westfalen und benachbarte Wahlkreise in **Herford.**

Oeffentliche

sversammlung

e der Herren Reichstags-Abgeordneten Professor tizrat Lenzmann, Gutsbesitzer Meier-Jobst

g, den 3. November 1901,

nachmittags 3½ Uhr,

ßen Saale des Schützenhofes:

Vortrag

ichstags-Abgeordneten **Dr. Müller-Sagan.**

ller aus Stadt und Land sind als Gäste will- 580k

---

ienabend

inglings- und
eins Herford,
Mitwirkung des
Kirchenchores
3. November,
n ev. Vereinshaus.
gramm.
cachtarg" von K.
(Deklamation)
Stadler (Chorgesang)
zte Glück" (Deklamation.)
„Die Kartelle" von Kreutzer (Chorgesang.
Plattdeutsche Deklamation.
Zither-Vortrag. 431
„Professor und Bauer" (Zwiegespräch.)

Pause.

„Fahnentreue" von Zollern (Melodrama.)
Plattdeutsche Deklamation.
„Die Uhr" von Löwe (Baßsolo mit Klavierbegleitung)
„Die Wege Gottes" (Deklamation.)
„Der Herr ist unsere Zuversicht" v. Klein (Chorgesang).
Schlußansprache Herr P. Richter.

Eintritt 20 Pfg.

Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Gesangverein „Einigkeit".

Sonntag, den 3. November cr.,
nachmittags 5 Uhr:

Theatral. Unterhaltung

und **Kränzchen**

im Lokale der Frau Wwe. Brinkmann.

Hierzu werden die Mitglieder nebst ihren Familien freundlichst eingeladen.

586k Der Vorstand.

Friedensthal.

Sonntag, den 3. Novbr.:
Großes

Tanzkränzchen.

Anfang nachmittags 3½ Uhr.
Es ladet ergebenst ein 261
Edbrügger.

Morgen, d. 3. November:
Große

Tanzbelustigung.

471 **E. Winkelmann.**

Sonntag, d. 3. November:

Tanzvergnügen 541

bei **W. Spilker,** Bielefelderstr.

Bahnhofs-Hotel.

Sonntag, den 3. Novbr.,

Tanzvergnügen. 211

Aufbewahren! **Pecher & Co. in Herford** Aufbewahren!

(Geschäftsinhaber: Theodor Weihe.)

Neue Bahnhofstraße Nr. 490 **in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes.**

Extra-Blatt

der

Herforder Zeitung für Stadt und Land.

Herford, den 2. November 1901.

Großer Burensieg.

General Kitchener meldet aus Pretoria: Die Buren haben die Nachhut der Kolonne des englischen Obersten Beatson in der Nähe von Bethel angegriffen. Die Buren eroberten 2 Geschütze. Der Kommandant der englischen Nachhut ist gefallen; außerdem auf englischer Seite 66 Tote, darunter 8 Offiziere. 169 Engländer, darunter 13 Offiziere sind schwer verwundet. Anscheinend haben auch die Buren große Verluste gehabt.

Verantwortlich für die Redaktion: Christian Quentin; Druck und Verlag: Christian Quentin; in Herford.

Nordische Polardaunen. (Gesetzlich geschützt!) In Farbe den Eiderdaunen ähnlich. à 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M. per Pfund. **Weltberühmte Spezialität ersten Ranges!** Uebertrifft an **Weichheit, Füllkraft** und **Haltbarkeit** alle anderen Sorten Daunen zu gleichen Preisen! Für **bürgerliche** und **feine** Ausstattungen, ebenso für **Hôtel-** und **Anstalts-Einrichtungen** besonders empfehlenswert! Für Oberbetten und Plumeaus ganz besonders geeignet.

Silberweiße Gänsedaunen à 5 M. 75 Pfg. und 7 M. per Pfund. Hervorragend feine Qualitäten; sehr füllkräftig, weich und haltbar. Sehr empfehlenswert für **feine Brautausstattungen** und **Herrschaftsbetten.**

Silberweiße Schwanendaunen à 8 M., 10 M., 12 M. und 14 M. per Pfund. Das feinste und beste, was überhaupt von weißen Daunen existiert. — Sehr empfehlenswert für **allerfeinste Brautausstattungen** und **allerfeinste Herrschaftsbbetten.**

Es wird jede beliebige Anzahl von Pfunden geliefert.

Sämtliche von uns gelieferten Bettfedern und Daunen sind **vollständig gebrauchsfertig** und können daher **sofort** in die Bettstücke hineingefüllt werden.

Gefälligst umwenden.

---

ganz besonders billig.

Beleuchtungskörper für Gas- u. elektrisches Licht liefere zu **Engros-Preisen.**

Reparaturen bei mir gekaufter Lampen schnell und billig.

Wwe. Weinberg

Bäckerstr. 26-28. Herford. Bäckerstr. 26-28.

...den meinigen wieder wachsen können, so braucht wohl Niemand die Resultate zu fürchten."

Frau N. Walker, 18 Haven St., Grynsby, Eng.: „Eine kahle Stelle, welche ich seit langer Zeit hatte, hat sich wieder mit neuen Haaren sehr schön bedeckt."

Frau F. N. Everett, Jona-Villa, Turbeck, Terrace Road, Eng.: 20 Jahre lang hatte ich fast alles Haar verloren und es blieb nur noch ein kleiner Rand davon übrig. Jetzt wächst es wieder prachtvoll auf den entblößten Stellen, wird dichter und ihre Mittel sind wirklich wunderbar."

Herr G. Bunce, 32 Richardson St., High Wycombe, Buck, Eng.: „Ich war höchst angenehm überrascht, zu constatiren, daß nach dreiwöchentlichem Gebrauche von **Lavacrin** mein Haar wieder zu wachsen anfing. Ich empfehle diese Behandlung allen meinen Freunden als das einzige Haar-Erneuerungsmittel, welches diesen Namen verdient."

Durch **Lavacrin** werden die Haarwurzeln in höchst befriedigender Weise wieder angeregt. Das junge Haar entsteht und wächst mit erstaunlicher Schnelligkeit. Mütter kleiner Mädchen, deren Haar kurz und augenscheinlich fast ganz leblos ist, werden besonders von den erstaunlichen Wirkungen dieses wunderbaren Mittels entzückt sein. Während das Präparat dazu bestimmt ist, bei älteren Personen Schuppen, Ausfallen der Haare und Kahlheit zu heilen, ist es für jede Mutter wichtig zu wissen, daß es ein Mittel giebt, welches ihren kleinen Lieblingen herrliche Zöpfe verschafft.

Preis einer großen Flasche Lavacrin, mehrere Monate ausreichend, **Mk. 5.00,** 3 Flaschen Mk. 12.00, 6 Flaschen Mk. 20.00. Von 3 Flaschen ab franco und zollfrei. Versand gegen Postnachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch das europäische Depot:

M. Feith, Wien VII, Mariahilferstrasse 38.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 10½ Uhr, entschlief sanft in Minden in Folge von Herzlähmung unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante 511

Fräulein Sophie Hülsenbeck

im 63 Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Herford, Minden und Unna, 1. November 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 4. November, in Minden statt.

Heute nachmittag ½3 Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Minna Zimmermann

geb. Eickhoff, im 43. Lebensjahre. 561

Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige

Ernst Zimmermann u. Kinder.

Herford, 1. Novbr. 1901.

Die Beerdigung findet Montag, 4. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Comthurstr. Nr. 7 aus statt.

Auf dem Koch'schen Schildkampe sind noch einige Parzellen

Lyra Hohl.

Dienstag, 5. November, abends 9 Uhr, beginnt im Vereinszimmer des Restaurants **Biermann** (Bäckerstraße) ein 381

Unterrichtskursus in der Gabelsbergerschen Stenographie,

dem verbreitetsten deutsch. Schnellschriftsystem. Einzeichnungsliste nebst Bedingungen sind dortselbst ausgelegt.

Der Vorstand.

---

50 Centr. Magnum-Bonum

Stadttheater Herford

(im Bürgerverein).

Direktion: G. Krug.

Sonntag, 3. Nov. 1901,

Eröffnungs-Vorstellung.

Ein toller Einfall.

Schwank in 4 Akten von Karl Laufs. 61

Kassenöffnung 7 Uhr.

Anfang präzise 8 Uhr.

Generalversammlung

der Ortskrankenkasse für die im Zimmergewerbe und in der Holz-

---

Die Verlobung meiner Tochter **Alwine** mit dem Lehrer Herrn **August Rüggemeier** in Herford beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. 311.

Hiddenhausen, im November 1901.

Fritz Lindemann.

Alwine Lindemann

August Rüggemeier

Verlobte.

Hiddenhausen. Herford.

Achtung! **Achtung!**

Restaurant Bürgerbräu

Alter Markt 6.

Heute und folgende Tage grosses

Konzert

tberühmten Damen-Kapelle Hellas.

n, **Sonntag,** von 11½ bis 1 Uhr:

Mattiné.

n 4 bis 7 Uhr: **Konzert.**

8 bis 11 Uhr:

onzert und Schlachten-Potpourri.

---

aurant G. Pieper,

Rennthor.

Samstag und morgen, Sonntag:

Auftreten des noch nie dagewesenen

Musikmenschen

seinen Original-Instrumenten.

Eintritt frei!

fich gut amüsieren will, der komme!

Allgemeiner Sing-Sang.

freundlichst ein

G. Pieper.

. Gebrüder Uekermannsches Bier.

Neue Welt.

nntag, den 3. November:

zes Tanzvergnügen.

A. Liedtke.

---

rovinzial-Parteitag

reisinnigen Volkspartei

d und Westfalen und benachbarte Wahlkreise in **Herford.**

Oeffentliche

sversammlung

ne der Herren Reichstags-Abgeordneten Professor stizrat Lenzmann, Gutsbesitzer Meier-Jobst

ag, den 3. November 1901,

nachmittags 3½ Uhr,

oßen Saale des Schützenhofes:

Vortrag

ichstags-Abgeordneten **Dr. Müller-Sagan.**

ler aus Stadt und Land sind als Gäste will-

580k

---

ienabend

inglings- und eins Herford,

Mitwirkung des Kirchenchores

3. November,

n ev. Vereinshaus.

gramm.

racktang" von K.

(Deklamation)

Stadler (Chorges.)

zte Glück" (Deklamation.)

"Die Karelle" von Kreutzer (Chorgesang.

Plattdeutsche Deklamation. 431

Bilder-Vortrag.

"Professor und Bauer" (Zwiegespräch.)

Pause.

„Fahnentreue" von Zollern (Melodrama.)

Plattdeutsche Deklamation.

„De Uhr" von Löwe (Baßsolo mit Klavierbegleitung)

„Die Wege Gottes" (Deklamation.)

„Der Herr ist unsere Zuversicht" v. Klein (Chorgesang).

Schlußansprache Herr P. Richter.

Eintritt 20 Pfg.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Gesangverein „Einigkeit".

Sonntag, den 3. November cr., nachmittags 5 Uhr:

Theatral. Unterhaltung

und **Kränzchen**

im Lokale der Frau Wwe. Brinkmann.

Hierzu werden die Mitglieder nebst ihren Familien freundlichst eingeladen.

586k Der Vorstand.

Friedensthal.

Sonntag, den 3. Novbr.:

Großes

Tanzkränzchen.

Anfang nachmittags 3½ Uhr.

Es ladet ergebenst ein 261

Edbrügger.

Morgen, d. 3. November:

Große

Tanzbelustigung.

471] **E. Winkelmann.**

Sonntag, d. 3. November:

Tanzvergnügen 541

bei **W. Spilker,** Bielefelderstr.

Bahnhofs-Hotel.

Sonntag, den 3. Novbr.,

Tanzvergnügen. 211

Aufbewahren! **Aufbewahren!**

Pecher & Co. in Herford

(Geschäftsinhaber: Theodor Weihe.)

Neue Bahnhofstraße Nr. 490 — **in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes.**

Garantie Neuheit und allerfeste Reinigung!

Streng reelle und anerkannt billige Bezugsquelle für garantiert neue

Feste Preise!

Gänsefedern,

nsedaunen, Schwanenfedern, Schwanendaunen, Polarfedern, Polardaunen

sowie für alle anderen Sorten Bettfedern und Daunen in **bester, unübertroffener Reinigung!**

Aus unserm reichhaltigen Lager empfehlen wir folgende beliebte und im Gebrauch bewährte Sorten:

e neue Bettfedern à 80 Pfg. und 1 M. per Pfund. Gute, reelle, haltbare Ware; für Gesindebetten und Unterbetten geeignet.

a Bettfedern à 1 M. 25 Pfg. und 1 M. 40 Pfg. per Pfund. Vorzügliche Qualität, füllkräftig und haltbar.

prima Halbdaunen à 1 M. 60 Pfg. und 1 M. 80 Pfg. per Pfund. Die prima Halbdaunen bleiben selbst nach jahrelangem täglichen Gebrauche füllkräftig und weich, und es ist kein Vergang daran wahrzunehmen.

Halbweiße Polarfedern nur 2 M. (Gesetzlich geschützt!) **Großartige Spezialität!** Daunenweiche Federn von **unverwüstlicher Haltbarkeit!** Uebertreffen an **Füllkraft** und **Qualität** alle anderen Sorten Bettfedern zu gleichen Preisen! Geeignet für **alle Zwecke!** Für **bürgerliche Ausstattungen,** ebenso für **Hôtel- und Anstalts-Einrichtungen** besonders zu empfehlen!

Diese beliebten, billigen Sorten **bewähren** sich wegen ihrer **Füllkraft, Weichheit** und **Haltbarkeit** im **Gebrauche** ganz vorzüglich und sind daher **für alle Zwecke** — Oberbetten, Unterbetten und Kopfkissen — geeignet.

ße Polarfedern (Gesetzlich geschützt!) à 2 M. 50 Pfg. per Pfund. — Kräftige Ware; weich, füllkräftig und haltbar. — Beliebte Sorte! Sehr empfehlenswert!

Alexandra-Gänsefedern (Gesetzlich geschützt!) à 2 M. 50 Pf. und 3 M. per Pfund. (Russisch-sibirischen Ursprungs.) In Bezug auf **Füllkraft, Weichheit** und **Elastizität** übertreffen die Alexandra-Gänsefedern alle andern Sorten Bettfedern zu gleichen Preisen. Geeignet für **alle Zwecke!**

erweiße Bettfedern à 3 M. und 3 M. 50 Pfg. per Pfund. Hervorragend feine Qualitäten; sehr füllkräftig, weich, haltbar und daunenreich. Für **feine Aussteuerbetten** ganz vorzüglich geeignet.

erweiße Schwanenfedern à 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M. per Pfund. Dieselben sind für **feine Brautausstattungen** und **Herrschaftsbetten** besonders zu empfehlen.

chinesische Ganzdaunen. (In Farbe den Eiderdaunen ähnlich.) à 2 M. 50 Pfg. und 3 M. per Pfund. Sehr **füllkräftig, weich und haltbar.**

Nordische Polardaunen. (Gesetzlich geschützt!) In Farbe den Eiderdaunen ähnlich. à 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. und 5 M. per Pfund. **Weltberühmte Spezialität ersten Ranges!** Uebertrifft an **Weichheit, Füllkraft** und **Haltbarkeit** alle anderen Sorten Daunen zu gleichen Preisen! Für **bürgerliche** und **feine** Ausstattungen, ebenso für **Hôtel-** und **Anstalts-Einrichtungen** besonders empfehlenswert! Für Oberbetten und Plumeaus ganz besonders geeignet.

Silberweiße Gänsedaunen à 5 M. 75 Pfg. und 7 M. per Pfund. Hervorragend feine Qualitäten; sehr füllkräftig, weich und haltbar. Sehr empfehlenswert für **feine Brautausstattungen** und **Herrschaftsbetten.**

Silberweiße Schwanendaunen à 8 M., 10 M., 12 M. und 14 M. per Pfund. Das feinste und beste, was überhaupt von weißen Daunen existiert. — Sehr empfehlenswert für **allerfeinste Brautausstattungen** und **allerfeinste Herrschaftsbetten.**

Es wird jede beliebige Anzahl von Pfunden geliefert.

Sämtliche von uns gelieferten Bettfedern und Daunen sind **vollständig gebrauchsfertig** und können daher **sofort** in die Bettstücke hineingefüllt werden.

Gefälligst umwenden.

---

ganz besonders billig.

Beleuchtungskörper für Gas- u. elektrisches Licht

liefere zu **Engros-Preisen.**

Reparaturen bei mir gekaufter Lampen schnell und billig.

Wwe. Weinberg

Bäckerstr. 26-28. Herford. Bäckerstr. 26-28.

---

den meinigen wieder wachsen können, so braucht wohl Niemand die Resultate zu fürchten."

Frau N. Walker, 18 Haven St., Grynsby, Eng.: „Eine kahle Stelle, welche ich seit langer Zeit hatte, hat sich wieder mit neuen Haaren sehr schön bedeckt."

Frau F. N. Everett, Jona-Villa, Turbeck, Terrace Road, Eng.: 20 Jahre lang hatte ich fast alles Haar verloren und es blieb nur noch ein kleiner Rand davon übrig. Jetzt wächst es wieder prachtvoll auf den entblößten Stellen, wird dichter und ihre Mittel sind wirklich wunderbar."

Herr G. Bunce, 32 Richarison St., High Wycombe, Buck, Eng.: „Ich war höchst angenehm überrascht, zu constatiren, daß nach dreiwöchentlichem Gebrauche von **Lavacrin** mein Haar wieder zu wachsen anfing. Ich empfehle diese Behandlung allen meinen Freunden als das einzige Haar-Erneuerungsmittel, welches diesen Namen verdient."

Durch **Lavacrin** werden die Haarwurzeln in höchst befriedigender Weise wieder angeregt. Das junge Haar entsteht und wächst mit erstaunlicher Schnelligkeit. Mütter kleiner Mädchen, deren Haar kurz und augenscheinlich fast ganz leblos ist, werden besonders von den erstaunlichen Wirkungen dieses wunderbaren Mittels entzückt sein. Während das Präparat dazu bestimmt ist, bei älteren Personen Schuppen, Ausfallen der Haare und Kahlheit zu heilen, ist es für jede Mutter wichtig zu wissen, daß es ein Mittel giebt, welches ihren kleinen Lieblingen herrliche Zöpfe verschafft.

Preis einer großen Flasche Lavacrin, mehrere Monate ausreichend, Mk. 5.00, 3 Flaschen Mk. 12.00, 6 Flaschen Mk. 20.00. Von 3 Flaschen ab franco und zollfrei. Versand gegen Postnachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch das europäische Depot:

M. Feith, Wien VII, Mariahilferstrasse 38.

ersichtlich, welche Fortschritte unser Gemeinwesen fortgesetzt macht. Interessenten können in den Bericht in unserem Redaktionsbureau Einsicht nehmen.

*♂ **Westfälische Pensions-Kasse.** Die von der Provinz projektierte Pensions-Kasse für die Beamten der Kreise, Städte, Gemeinden u. s. w. tritt nunmehr mit Beginn des neuen Jahres in Kraft und Wirksamkeit; von diesem Zeitpunkt ab erfolgt — da die Stadt und auch der Kreis Herford beigetreten — die Zahlung aller Pensionen der städt. Beamten, der Lehrer an den höheren Schulen und der Kreisbeamten aus der benannten Kasse.

*⌊ **Kunstmaler in unserer Herberge.** Zur Zeit arbeitslos befindet sich in der hiesigen Herberge ein Maler, der die Wände der Herberge durch Wand-Malerei in ein trautes Heim umwandelt; ein Blick lehrt, daß es sich hier wirklich um etwas Gutes und Schönes handelt. Inhaber öffentl. Lokale oder auch Hauseigentümer, welche Fluren und größere Räume trauter und gemütlicher gestalten wollen, würden hier eine gute und billige Gelegenheit haben.

*╪ **Die freiwillige Feuerwehr** hielt gestern abend eine Uebung ab. Hieran schloß sich eine Generalversammlung in der Neckerschen Turnhalle.

*= **Der Gesangverein „Einigkeit"** veranstaltet morgen im Saale der Ww. Brinkmann theatralische Unterhaltung mit nachfolgendem Kränzchen. (Siehe Inserat in der vorliegenden Nummer).

** **Bürgervereinigung.** Am Montag abend 8½ Uhr findet eine Monatsversammlung der Bürgervereinigung statt. Siehe Inserat.

*☾ **Der Waldfrieden** ist jetzt auch für Winter gerüstet; Restauration und warmes Zimmer erwarten freundlich Gäste.

⁄. **Gewerbegericht.** Vor dem Gewerbegericht kamen gestern 2 Streitsachen zur Verhandlung und zwar klagte der Werkmeister K. gegen die Firma B. wegen einer Lohnforderung, entstanden durch unberechtigte Arbeitsentlassung. Das Gericht erkannte auf Vertagung der Streitsache, um zunächst den Ausgang des gegen den Kläger anhängig gemachten Strafprozesses wegen Unterschlagung abzuwarten. In der 2. Sache klagte der Tischler M. gegen den Meister D. ebenfalls wegen Lohnforderung. Auch diese Sache wurde vertagt, um durch Zeugenvernehmung die Streitsache näher aufzuklären.

*□ **Kälte.** In vergangener Nacht waren 3 Grad Kälte zu verzeichnen.

┼ **Enger,** 1. Nov. Silberne Hochzeit. Das Fest der silbernen Hochzeit feierten gestern die Eheleute Kaufmann Aug. Schwabedissen hier. Der Vorstand der freiwilligen Feuerwehr brachte dem Jubelpaare seine Glückwünsche dar; die Kapelle der Wehr brachte ein Ständchen.

*┼ **Westerenger,** 1. Nov. Diebstahl. In der vergangenen Nacht wurden dem Neubauer Diekmann hier aus dem Stalle 4 Hühner gestohlen. Dem Thäter ist man auf der Spur, auch ist ermittelt, daß die Hühner wahrscheinlich in Enger an einen Wirt verkauft sind.

Kleine Nachrichten.

Berlin, 1. Nov. Beim Ballspiel am Lützowufer fiel ein neunjähriges Mädchen in den Fluß, wurde aber von einem sofort nachspringenden Hunde gerettet. — Auf der elektrischen Bahn Elberfeld-Remscheid ist bei Gerstau ein Motorwagen von einem hohen Abhang in einen Bach gestürzt und total zertrümmert worden. Das Personal und sechs Passagiere wurden lebensgefährlich verletzt. — Nyborg, 1. Nov. Das russische Panzerschiff „Pereßwjät" ist am Nordende der Insel Langeland auf Grund geraten. Ein Bergungsdampfer ist zur Hilfeleistung abgegangen. — Heute nachmittag wurde unweit Gifhorn das erste Trinkerasyl in der Provinz Hannover feierlich eröffnet. Das Asyl ist für 35 Trunksüchtige eingerichtet.

Eingesandt.

(Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Die Neuwahlen zum Herforder Kreis-Parlament.

Zu welch' bedauernswertem Stillstand in Stadt und Kreis Herford die Besprechung der öffentlichen Angelegenheiten gekommen ist, wird so recht deutlich durch die Thatsache bekundet, daß die diesjährigen Wahlen für unser Kreisparlament, welche am Freitag, den 8. November stattfinden, von keiner Seite einer öffentlichen Besprechung unterzogen werden. Wir wollen hier nicht der Ursache dieser Gleichgültigkeit nachspüren, wenn wir aber einen Vergleich ziehen mit der Lebhaftigkeit, mit der sich in unserem Nachbarländchen Lippe-Detmold die Wahlen für den dortigen Landtag — mit dem unser Kreistag vergleichbar — vollziehen, dann kann man nur mit Bedauern konstatieren, wie weit wir in dieser Beziehung zu unserm eigenen großen Schaden zurückgeblieben sind. Und doch steht an Einwohnerzahl unser Kreis dem Lipperlande nicht soviel nach, in geschäftlicher Beziehung aber, namentlich auf industriellen und kaufmännischen Gebieten dürften wir dem Nachbarlande, trotz einiger daselbst befindlichen sehr bedeutenden Unternehmungen, überlegen sein. Und gerade die letztere Thatsache sollte uns um so mehr verpflichten, den öffentlichen Angelegenheiten eine größere Aufmerksamkeit zu schenken, weil diese auf die weitere Gestaltung unserer Verhältnisse den nachhaltigsten Einfluß ausüben. Auf unseren „Kampf ums Dasein" kann die Stadt- und Kreisverwaltung in vielen Fällen einen direkten und vielfach segensreicheren Einfluß ausüben, als die Gesetze gebenden Körperschaften des Abgeordnetenhauses und Reichstages dazu im Stande sind. Werden aber für die letzteren die Wahlen ausgeschrieben, dann wird von allen Seiten die Trommel gerührt, während für die Neuwahlen zum Kreistage, zu dem in diesem Jahre schon von der Stadt Herford vier Deputierte zu wählen sind, Grabesstille herrscht. Die enorm gestiegenen Kreissteuern geben ebenfalls Veranlassung, sich um die Verwaltung mehr zu bekümmern, sie betragen in diesem Jahre etwa 221 000 Mk., wovon 74 250 Mk. auf die Stadt Herford entfallen. Wir tragen also ein Drittteil der Steuerlast des Kreises. Welchen Einfluß die Kleinbahnen auf die Etatverhältnisse des Kreises für die nächsten Jahre äußern werden, ist noch nicht zu übersehen. Ernste Befürchtungen werden von vielen Seiten dieserhalb gehegt, man verhehlt sich nicht, daß möglicherweise der größere Teil der Einnahmen aus der Kreissparkasse durch die Kleinbahnen aufgezehrt werden. Sollte dies der Fall sein, kann es nicht ausbleiben, daß uns noch erheblich höhere Kreissteuern bevorstehen oder die weitere Ausgestaltung unseres Kreischausseenetzes hintangehalten wird, sowie für manche andere dem öffentlichem Wohle dienende Anlagen keine Mittel vorhanden sind. Wir haben demnach ein hohes Interesse daran, den Kleinbahnen des Kreises zu einer Rentabilität zu verhelfen.

Glücklicherweise ist dazu die Möglichkeit vorhanden! Sie liegt in der Ausführung der Eisenbahnlinie Herford-Halle-Münster und in der Schiffbarmachung der Werre von der Weser nach Herford.

Diese die Kleinbahnen durchschneidende Eisenbahnlinie würde in erheblichen Maße zur Befruchtung der Kleinbahnen beitragen, indem damit ein gegenseitiger lebhafter Personen-

Meinen werten Kunden zur gefl. Nachricht, dass ich mein Geschäft von Rudw. Strasse nach

Steinstrasse Nr. 16

in das Haus des Kupferschmieds Herrn Hollmann verlegte und empfehle gleichzeitig mein grosses Lager in **Hüten, Mützen, Schirmen, Hosenträgern, Stoffwäsche u. s. w.**

581 Hochachtend

H. Bartels, Mützenmacher.



Suche für ein Kolonialwaarengeschäft, verbunden mit Eisenhandlung am hiesigen Platze unter sehr günstigen Bedingungen einen 523t

Lehrling.

(Eintritt sofort oder später

Aufbewahren! **Reichhaltiges Lager** Aufbewahren!

in **garantiert federdichtem, echtfarbigem**

Bettbarchent, Bettsatin, Daunenköper etc.

sowie in

bunt karrierten Bettbezug-Stoffen.

Fertig genähte Bettstücke.

Sogenannte **Inlets** oder **Einschüttungen**
für Oberbetten, Unterbetten, Pfühle, Kopfkissen ꝛc.
liefern wir in **beliebiger Größe** und hergestellt aus **anerkannt guten, federdichten, echtfarbigen Stoffen,** für deren **langjährige Haltbarkeit** garantiert wird. **Billigste Preise!** Die **Füllung der Betten** geschieht in wenigen Minuten in Gegenwart und **ganz nach Vorschrift** des **Käufers** mit den ausgewählten Sorten.

Fertig gefüllte Betten

liefern wir in großer Auswahl! Nach auswärts wird die reichhaltige **Spezial-Preisliste** über **fertig gefüllte Betten** nebst **Bettfedern-** und **Stoff-Proben** auf Wunsch gern umsonst und portofrei versandt. Bei persönlichem Besuche geschieht die Füllung der Betten in Gegenwart des Käufers in wenigen Minuten. Alle **gangbaren Inlet-Grössen** sind stets fertig genäht vorrätig.

Anerkannte Vorzüge unserer Betten sind:

Garantie: für völlig ausreichendes Längen- und Breitenmass!
Garantie: für sorgfältige, dauerhafte Arbeit! (Doppelte Nähte aus bestem Garn.)
Garantie: für Verwendung nur neuer, bestgereinigter, haltbarer Federn und Daunen!
Garantie: für der Grösse entsprechende, reichliche Füllung!
Garantie: für dem Preise entsprechende Haltbarkeit!

Verkaufs-Bedingungen.

Der Verkauf geschieht **nur** gegen **Barzahlung.** Der Versand nach auswärts geschieht **nur** gegen **Nachnahme** oder gegen **vorherige Einsendung des Betrages.**

Etwa **Nichtgefallendes** wird **umgetauscht** oder **bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen.** Daher ist **für den Käufer** jedes **Risiko ausgeschlossen.**

Man beachte dieserhalb auch die **Versandbedingungen** in unseren **Preislisten.**

Unsere Geschäftslokale sind geöffnet von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 7 Uhr nachmittags.

An Sonntagen und allen christlichen Feiertagen ist unser Geschäft geschlossen.

Pecher & Co. in Herford

(Geschäftsinhaber: Theodor Weihe.)

Neue Bahnhofstraße Nr. 490, in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes.

Zweifen der Deutschen Schutzgebiete [illegible] gelangt und sind von dem General-Debit, Lud. Müller u. Co., Bankgeschäft in Berlin, Breitestraße 5, deren Zweiggeschäft in Hamburg große Johannisstraße 21, in München Kaufingerstraße 30, in Nürnberg Kaiserstraße 38, oder am hiesigen Platze von der in den Inseraten benannten Verkaufsstellen zu beziehen. Bekanntlich erfreut sich die von der Deutschen Kolonial-Gesellschaft und dem Deutschen Frauen-Verein für Krankenpflege in den Kolonien veranstaltete und für das ganze Deutsche Reich genehmigte Wohlfahrts-Lotterie einer großen Beliebtheit. Es ist deshalb Reflektanten zu empfehlen, mit dem Kauf von Losen nicht zu lange zu warten, denn dieselben dürften wieder sehr bald ausverkauft sein und die Ziehung findet bereits den 29., 30. November, 2., 3. und 4. Dezember zu Berlin, im Ziehungssaale der Königlichen General-Lotterie-Direktion, öffentlich statt. Der Hauptgewinn ist wieder 100 000 Mark, dem noch weitere 16 869 Geldgewinne von 50 000 bis 15 Mark folgen, die alle ohne Abzug ausbezahlt werden. 461)

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Von einem hiesigen Fabrikgeschäft wird ein durchaus tüchtiger

Buchhalter,

mit der doppelten Buchf. sowie Abschluß voll und ganz vertraut, gesucht.

Offert., Gehaltsansprüche sowie Nachweis der bisherigen Thätigkeit unter Nr. 626t an die Exp. d. Ztg. erbeten.

kaufen. **Ahmse chaussee. 208.**

Ein gut erhaltenes **Tafelklavier** nebst einer guten **Geige** für 60 Mark zu verkaufen. Nachfragen i. d. Expd. d. Zeitung unter Nr. 600t

Jeune employé de commerce qui parle couramment le français serait prêt à continuer la pratique avec Monsieur ou demoiselle.

Offres à adresser sous chiffre S. A. à la direction de ce journal.

Eine gute sparsame Küche

bringt der praktischen Hausfrau die Verwendung des altbewährten „Maggi zum Würzen". Anstatt das Fleisch der Suppe wegen auszusieden, lege man es in kochendes Wasser ein und füge der erhaltenen, etwas weniger schmackhaften Brühe — vor dem Anrichten — etwas Maggi-Würze bei. — Vorhandene Fleischbrühe verlängert man mit Wasser und setzt vor dem Anrichten Maggi nach Geschmack zu. — In Fläschchen schon von 35 Pfg. an nachgefüllt zu 25 Pfg. Zu haben in allen Kolonialwaren-Geschäften. 331

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 10½ Uhr, entschlief sanft in Minden in Folge von Herzlähmung unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante 511

Fräulein Sophie Hülsenbeck

im 63 Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Herford, Minden und Unna, 1. November 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 4. November, in Minden statt.

Heute nachmittag ½3 Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter

Minna Zimmermann

geb. Eickhoff, im 43. Lebensjahre. 561

Dies bringen tiefbetrübt zur Anzeige

Ernst Zimmermann u. Kinder.

Herford, 1. Novbr. 1901.

Die Beerdigung findet Montag, 4. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Comthurstr. Nr. 7 aus statt.

Gottesdienste

der Baptisten-Gemeinde,

Herford Am Gange Nr. 3.

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Predigt.
„ 11 „ : Sonntagsschule.
Nachm. 3 „ : Predigt.
Mittwoch abend 8½ Uhr Gebetstunde. 522b

Fr. Bojahr.

Auf dem Koch'schen Schildkampe sind noch einige Parzellen

Gartenland

zu vermieten. Reflektanten wollen sich an Herrn **W. Kern**, Bergerthorwall 14 wenden. 281

Pumpernickel,

Welche Bäckerei kann täglich 100 — 150 Stück Pumpernickel (Schwarzbrot) liefern zum Wiederverkauf. Offerten mit Preisangabe unter O 9409 an die Annoncen-Exped. von 341

Wilhelm Scheller Bremen.

Wwe. Weinberg,

Bäckerstr. 26-28. Herford. Bäckerstr. 26-28.

En gros! En détail!

Lampen

jeder Art

in denkbar größter Auswahl

empfehle auch im Detail-Verkauf zu

Ausnahmepreisen.

Tischlampen mit fein bemalten und echt Majolika-Füßen 3 Mk., 4 Mk., 5 Mk, 6 Mk., 7 Mk., 8 Mk 2c.

dito mit fein galvanisierten Füßen **2,75**, 3, 3,50 4, 4,50, 5, 6 Mk.

dito mit prima Alabasterfüßen **1,60, 2—2,20 M.**

Hängelampen mit Zug **4,80, 6, 6,75** Mk.

Hängelampen [ffein Majolika] **8,50**, 9,50, 11, 12, 14, 16 Mk. usw.

Hängelampen [echt Kupfer] 21, 25, 30 Mark.

Kronen mit feinem Majolikakörper und Prismen-Behang 22,50, 28, 33 Mk usw.

Säulenlampen **7,50** Mark, 9, 12, 18, 22 Mk. usw.

Seidenschirme (hochfein) **5—17 Mk.**

Ampeln
mit 8‴ Rundbrenner 3,60, 4,75, 5,25, 6,50 Mk. 2c.

Klavierlampen
3, 3,50, 7,50, 10 Mk.

Wandlampen mit Spiegel
1,20, 1,70 Mk.

Wandarme
10 und 14‴
2,40, 3, 3,50 Mk. 2c.

Nachtlampen
45, 50, 60, 80 Pf., 1 M. 2c

Wandlampen
35, 45, 50, 60, 90, 1 Mk.

20‴ und 30‴ Triumph-Blitzlampen
mit großem Schirm von **7,50** Mk. an.

Zu allen Lampen verwende nur gute, hellleuchtende Brenner.

Einzelne Brenner, Füße, Kuppeln, Cylinder und Dochte.

37L

Für Gasglühlicht:

Prima Strümpfe, Cylinder, Kuppeln u. Brenner
ganz besonders billig.

Beleuchtungskörper für Gas- u. elektrisches Licht
liefere zu **Engros-Preisen.**

Reparaturen bei mir gekaufter Lampen schnell und billig.

Wwe. Weinberg

Bäckerstr. 26-28. Herford. Bäckerstr. 26-28.

Lydia Hohl

Dienstag, 5. November,
abends 9 Uhr,
beginnt im Vereinszimmer des Restaurants **Biermann** (Bäckerstraße) ein 381

Unterrichtskursus

in der Gabelsbergerschen Stenographie,

dem verbreitetsten deutsch. Schnellschriftsystem. Einzeichnungsliste nebst Bedingungen sind dortselbst ausgelegt.

Der Vorstand.

---

50 Centr. Magnum-Bonum

a Centner **2** Mark zu verkaufen.

F. Stork, Gutspächter,
Stiftberg. 571

Neue Obst- u. grüne Conserven

sind in bekannter prima Qualität in reicher Auswahl eingetroffen. 301

C. Maßmann,
Neuer Markt Fernspr. 58.

Ia Speisehonig

(chem. rein) a. Pfd. 60 Pfg. 6 Pfd. 3 Mk.

4791 **Heinrich Nolting.**

Zugelaufen

2 junge Hunde.

Eigentümer kann gegen Erstattung der Unkosten selbige bei mir wieder in Empfang nehmen.

H. Biermann, Marktstr. 4.
601

Stadttheater Herford

(im Bürgerverein).

Direktion: G. Krug.

Sonntag, 3. Nov. 1901,

Eröffnungs-Vorstellung.

Ein toller Einfall.

Schwank in 4 Akten von Karl Laufs. 61

Kassenöffnung 7 Uhr.
Anfang präzise 8 Uhr.

Generalversammlung

der Ortskrankenkasse für die im Zimmergewerbe und in der Holzschneiderei zu Herford beschäftigten Personen am

Dienstag, 12. Nov. 1901,
abends 5½ Uhr,
im Lokale des Herrn Aecker.

Tagesordnung:
1. Wahl der Rechnungsrevisoren.
2. Wahl für die ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes.
3. Wahl der Kassenärzte und Kassierer. 421
4. Verschiedenes.

Der Vorstand: F. Althoff.

Bürgervereinigung.

Montag, den 4. Novbr.,
abends 8½ Uhr,
Monatsversammlung
im Bürgerverein. 451

Tagesordnung:
1. Eisenbahn-Fahrpläne.
2. Programm zum Familienabend.
3. Handelskammerwahl.
4. Stadtverordneten-Sitzungen.
5. Klagelieder im Herzen von Herford.
6. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Anmeldungen können bei jedem Mitgliede sowie beim Wirt Hrn. Wirt Dierker hie bewirkt werden.

Neuwuchs der Haare! Kein Kahlkopf mehr!

Ein bemerkenswerthes Mittel, welches Mann, Frau und Kind prachtvolles Kopfhaar verleiht. — Verhindert das Ausfallen der Haare, macht das Haar dicht, heilt Schuppen, Schorff, Kopfjucken und macht jedes Haar schwer, lang und seidenweich. — Frühzeitig ergrautes Haar erhält ohne Färbung seine natürliche Farbe wieder. Garantirt Neuwachstum der Haare auf kahlen Köpfen, sowie Augenbrauen und Wimpern.

Unter dem Namen **„Lavacrin"** ist in Amerika ein Mittel gefunden worden, welches einen langen und wunderbar üppigen Haarwuchs erzeugt. Da Lavacrin ein rein pflanzliches Produkt ist, so brauchen Sie mit dessen Anwendung nicht im Geringsten zu zögern, da es für die zarteste Kopfhaut vollständig harmlos ist.

Es giebt keinen Grund, weshalb Sie oder Ihre Kinder spärlichen, armen Haarwuchs haben sollten. Gesundes Haar ist als Schutz sowohl Sommer als Winter notwendig, und ohne gesunden Haarwuchs sind Kinder oder Erwachsene stets Erkältungen unterworfen. Krankheit der Mutter oder des Kindes paralysiert oft die Haarwurzeln, und die Natur braucht Jahre um diesen Mangel zu ersetzen. Wer könnte aber an den Eigenschaften dieses wunderbaren Mittels zweifeln bei den Tausenden von Attesten, welche wir von Personen besitzen, deren Glaubwürdigkeit über allen Zweifel erhaben ist.



Es giebt keine Entschuldigung mehr für Schuppen, Haarausfall oder Kahlheit, wie obige Abbildung deutlich zeigt.

Professor Turner, Präsident des Fairmount College, Sulphur, Ky. U. St. v. A., sagt: „Nachdem ich 20 Jahre lang einen Kahlkopf hatte, begann ich mit dem Gebrauch dieses Mittels im Jahre 1895 und einige Wochen später war meine ganze Kopfhaut mit einer dichten Schicht neugewachsener Haare bedeckt. Mit Ausnahme eines kleinen Randes hatte ich mein Haar vollständig verloren gehabt und in 6 Wochen war der kahle Fleck vollständig bedeckt. 20 Jahre lang war ich kahl gewesen und wenn die Haare auf kahlen Köpfen, sowie den meinigen wieder wachsen können, so braucht wohl Niemand die Resultate zu fürchten."

Frau N. Walker, 18 Haven St., Grynsby, Eng.: „Eine kahle Stelle, welche ich seit langer Zeit hatte, hat sich wieder mit neuen Haaren sehr schön bedeckt."

Frau F. N. Everett, Jona-Villa, Turbeck, Terrace Road, Eng.: 20 Jahre lang hatte ich fast alles Haar verloren und es blieb nur noch ein kleiner Rand davon übrig. Jetzt wächst es wieder prachtvoll auf den entblößten Stellen, wird dichter und ihre Mittel sind wirklich wunderbar."

Herr G. Bunce, 32 Richorison St., High Wycombe, Buck, Eng.: „Ich war höchst angenehm überrascht, zu constatiren, daß nach dreiwöchentlichem Gebrauche von **Lavacrin** mein Haar wieder zu wachsen anfing. Ich empfehle diese Behandlung allen meinen Freunden als das einzige Haar-Erneuerungsmittel, welches diesen Namen verdient."

Durch **Lavacrin** werden die Haarwurzeln in höchst befriedigender Weise wieder angeregt. Das junge Haar entsteht und wächst mit erstaunlicher Schnelligkeit. Mutter kleiner Mädchen, deren Haar kurz und augenscheinlich fast ganz leblos ist, werden besonders von den erstaunlichen Wirkungen dieses wunderbaren Mittels entzückt sein. Während das Präparat dazu bestimmt ist, bei älteren Personen Schuppen, Ausfallen der Haare und Kahlheit zu heilen, ist es für jede Mutter wichtig zu wissen, daß es ein Mittel giebt, welches ihren kleinen Lieblingen herrliche Zopfe verschafft.

Preis einer großen Flasche Lavacrin, mehrere Monate ausreichend, **Mk. 5.00**, 3 Flaschen Mk. 12.00, 6 Flaschen Mk. 20.00. Von 3 Flaschen ab franco und zollfrei. Versand gegen Postnachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch das europäische Depot:

M. Feith, Wien VII, Mariahilferstrasse 38.

Die Verlobung meiner Tochter **Alwine** mit dem Lehrer Herrn **August Rüggemeier** in Herford beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. 311.

Hiddenhausen, im November 1901.

Fritz Lindemann.

Alwine Lindemann

August Rüggemeier

Verlobte.

Hiddenhausen. Herford.

Achtung! Achtung!

Restaurant Bürgerbräu

Alter Markt 6.

Heute und folgende Tage grosses

Konzert

der weltberühmten Damen-Kapelle Hellas.

Morgen, **Sonntag,** von 11½ bis 1 Uhr:

Mattiné.

Von 4 bis 7 Uhr: **Konzert.**

8 bis 11 Uhr:

Grosses Konzert und Schlachten-Potpourri.

Restaurant G. Pieper,

Rennhof.

Heute, Samstag und morgen, Sonntag:

Letztes Auftreten des noch nie dagewesenen

Musikmenschen

mit seinen Original-Instrumenten.

Eintritt frei! Eintritt frei!

Wer sich gut amüsieren will, der komme!

Allgemeiner Sing-Sang.

Es ladet freundlichst ein

G. Pieper.

22l

ff. Gebrüder Uekermannsches Bier.

Neue Welt.

Sonntag, den 3. November:

Großes Tanzvergnügen.

A. Liedtke.

591

Provinzial-Parteitag

der Freisinnigen Volkspartei

für Rheinland und Westfalen und benachbarte Wahlkreise in **Herford.**

Oeffentliche

Volksversammlung

unter Teilnahme der Herren Reichstags-Abgeordneten Professor Eickhoff, Justizrat Lenzmann, Gutsbesitzer Meier-Jobst

Sonntag, den 3. November 1901,
nachmittags 3½ Uhr,
im großen Saale des Schützenhofes:

Vortrag

des Herrn Reichstags-Abgeordneten **Dr. Müller-Sagan.**

Alle Wähler aus Stadt und Land sind als Gäste willkommen. 580l

---

Familienabend

des ev. Jünglings- und Männervereins Herford,

unter gütiger Mitwirkung des Neustädter Kirchenchores

Sonntag, 3. November,
abends 8 Uhr im ev. Vereinshause.

Programm.

„Eine Zeitbetrachtung" von K. Gero, (Deklamation)
„Lynne" von Stadler (Chorges.)
„Das verscherzte Glück" (Deklamation.)
„Die Karelle" von Kreutzer (Chorgesang.
Plattdeutsche Deklamation.
Zither-Vortrag. 431
„Professor und Bauer" (Zwiegespräch.)

Pause.

„Fahnentreue" von Zollern (Melodrama.)
Plattdeutsche Deklamation.
„De Uhr" von Löwe (Baßsolo mit Klavierbegleitung)
„Die Wege Gottes" (Deklamation.)
„Der Herr ist unsere Zuversicht" v. Klein (Chorgesang).
Schlußansprache Herr P. Richter.

Eintritt 20 Pfg.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Gesangverein „Einigkeit".

Sonntag, den 3. November cr.,
nachmittags 5 Uhr:

Theatral. Unterhaltung

und **Kränzchen**

im Lokale der Frau Wwe. Brinkmann.

Hierzu werden die Mitglieder nebst ihren Familien freundlichst eingeladen.

586k Der Vorstand.

Friedensthal.

Sonntag, den 3. Novbr.:

Großes

Tanzkränzchen.

Anfang nachmittags 3½ Uhr.

Es ladet ergebenst ein 261

Eidbrügger.

Morgen, d. 3. November:

Große

Tanzbelustigung.

471] **E. Winkelmann.**

Sonntag, d. 3. November:

Tanzvergnügen 541

bei **W. Spilker,** Bielefelderstr.

Bahnhofs-Hotel.

Sonntag, den 3. Novbr.,

Tanzvergnügen. 211

Beispiellos billiger Gelegenheitskauf

in

Damen-Konfektion.

Ein Posten
Golf-Câpes
aus imit. Bouclé mit karr. angewebtem Futter 110–120 cm lang.
Stück nur **10,75.**

Paletots **nur** 9,75 Mk.

aus Homespum, grau und dunkelgrau, ein- u. zweireihig, mit und ohne Sammetkragen.

Spezialität:
Chike kurze Jacketts

Paletots **nur** 15,50 Mk.

aus Satin, schwarz, blau, braun, gute Verarbeitung, mit und ohne Sammetkragen, elegante Façons.

Ein Posten
Tuch-Kragen
(110—115 cm lang) aus prima Satin, in bester Verarbeitung, nur **18,50.**

Paletots **nur** 27,00 Mk.

aus Eskimo, schwarz, braun, ein- und zweireihig, mit und ohne Sammetkragen, hochfeine Ausführung.

Kinder-Konfektion
in grosser Auswahl zu **enorm billigen Preisen.**

so lange der Vorrat reicht.

271

Gebrüder Kaufmann

34 Niedernstrasse. BIELEFELD. Niedernstrasse 34.

Das Neueste
in
Damen-Konfektion.

Jacketts in eleganter Verarbeitung, solide Stoffe . . . . von 4,50—25 Mk.
Golfcapes in modernen Farben . . . von 6—28 Mk.
Winter-Kragen in schönster Ausführung von 5—30 Mk.
Kinder-Jacketts und -Mäntel in größter Auswahl zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Kleiderstoffe
in schwarz und farbig in allen Preislagen.

H. Schönenberg,

Herford, Gehrenberg 12. [39]

Ausnahme-Preise.

Empfehle in größter Auswahl: 401

Herren-Anzüge in guten soliden Stoffen, zu 18, 15, 12 Mk.
Herren-Anzüge vorzügliche Qual., wie Maaß-Anzug, zu 30, 28, 25, 20 Mark.
Herren-Paletots in den neuesten Farben und Façon, zu 28, 25, 20, 15, 12 Mark.
Buxkin-Hosen, elegnte Dessins, solide Verarbeitung, zu 10, 8, 6, 4, 3 Mark.
Kinder-Anzüge in schönster Ausführung in allen Größen von 2,25 Mark an.
Knaben-Pelerinen-Mänteln von 2,75 Mark an.

Arbeiter-Garderobe enorm billig.

H. Schönenberg,

Herford, Gehrenberg 12.

Zum Schlachten
empfehle 24
Ia. getrocknete Därme,
runde und gerade, für Wiederverkäufer billigste Berechnung) sowie
sämtliche Gewürze.
Auch habe meine der Neuzeit entsprechend eingerichtete Räucherei wieder bestens empfohlen.
Friedrich Monke.

H. Dannhauer
ärztlich gepr. Masseur
Steinthorstrasse 1.
541k

Auktion.

Montag, 4. November,
mittags 1 Uhr anfangend, werden im Lokale des Herrn Steinpaß Lübberthor, folgende Sachen als:
Arbeiterhemden, baumwollene Stoffe Kinderanzüge, Hosen, Tornister, Mundharmonikas, Schultaschen, Bilder, 1 Postkarten-Automat nebst verschiedenen anderen Sachen
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. 521
Derselbe findet nicht statt.



Nur erhältlich bei 321
Carl Meves, Herford,
Adler-Drogerie, Höckerstrasse 6.



Warnung für Cigarettenraucher!

Es existieren **vollständig wertlose** Nachahmungen unserer

„Salem Aleikum"-

Cigaretten.

Die ordinäre Qualität dieser Falsifikate ist geeignet, unsere Erzeugnisse zu discreditieren. Wir bitten daher dringend, beim Einkauf darauf zu achten, daß auf jeder Cigarette der Name **„Salem Aleikum"** und die volle Firma steht:
Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik **„Yenidze"**, Dresden.

Beilage zu Nr. 258 der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.

Kurfürsten-Denkmal.

q Der Verleger unserer Zeitung hatte kürzlich Gelegenheit, in Berlin das Atelier unseres heimischen Künstlers, Herrn Wesing, besichtigen zu dürfen. Beim Eintritt in dasselbe bekommt man sofort den Eindruck, daß hier eine Pflegestätte der Kunst ist. Ueberall stehen Modelle und Abgusse, fertige Denkmäler, Reliefbilder 2c. und in bekannter liebenswürdiger Weise erklärt unser Meister den ganzen Hergang der Entstehung eines Denkmals. Mitten zwischen all diesen halbgroßen und kleinen Modellen steht auf einer Staffelage unser Kurfürsten-Denkmal, in das Herr Wesing seine ganze Kunst und Schaffensfreudigkeit hineinlegt. Es dürfte nun an dieser Stelle interessieren, wie ein Denkmal entsteht und um auch diesen sehr eigenartigen Vorgang unseren Lesern vor Augen zu führen, drucken wir mit Genehmigung des Künstlers einen Artikel aus dem Sorauer Tageblatt ab, der gelegentlich der Enthüllungsfeier des zwei Kaiserdenkmals, das am 3. Juli 1901 genannter Zeitung von einem Freund des Schöpfers zum Abdruck zur Verfügung gestellt wurde. Da wird sehr ausführlich beschrieben, wie das zwei Kaiserdenkmal entstanden ist. In gleicher Weise wird auch Herr Wesing die Herstellung unseres Kurfürsten-Denkmals bewerkstelligen. — In dem betreffenden Artikel heißt es wie folgt:

„Unsern spähenden Blicken verbergen notdürftig Lattenzaun und Packleinen das Doppeldenkmal, dem jetzt erst das Enthüllungsgewand angelegt wird. Unsere Wißbegierde ist angeregt und gewiß möchte Jeder besser hinter die Koulisse sehen können und womöglich auch hinter die, die sich die Werkstatt unseres Künstlers nennt. Als Freund unsers Bildhauers Wesing habe ich bei meinen vielen Besuchen in seinem Atelier zu Berlin die Entstehung unseres Denkmals mit angesehen und berichte hier gern über den ganzen Hergang.

Als Herr Wesing vom Denkmals-Komitee-Vorsitzenden die Aufforderung zum Wettbewerb um das Doppeldenkmal erhielt, regte sich in ihm schnell die Begeisterung, die Nährmutter der Kunst, für eine derartige Darstellung. Sein geistiges Auge sah das Werk vor sich stehen. Er griff bald zum Thon und formte diese weiche Masse mit den Händen so, daß sie die hauptsächlichsten Formen des Monuments in einfünftel Größe erkennen ließ. Bald galt es dabei abzuwägen, daß der Sockel nicht zu groß oder klein und auch die Figuren in richtiger Beziehung zu einander gebracht wurden. Es war für den Bildner feststehend, daß Kaiser Friedrich begeistert zu seinem Vater, in dem er das wieder geeinigte Deutschland verkörpert sah, hinauf schaue. Auch mußte Kaiser Wilhelm I. den ihm gebührenden höheren Platz einnehmen. Trotz des noch kleinen Maßstabes waren für den Entwurf bereits schon 3—4 Zentner Thon nötig, die in den figürlichen Teilen, (wo auf den Beinen die Körperlast ruht), sich nicht selbst — weil zu weich — tragen können. Hier galt es darum, eiserne Stützen in die Figuren anzubringen. Als nun dem Künstler die ganze Anordnung gefiel, traten an ihn die Kostümfragen, hier speziell militärischer Art, heran. Die Figuren mußten ferner auch natürlich in Stand und Bewegung, und Rock, Hose, Stiefel gut im Sitz sein. Unser Bildhauer sah sich daher nach lebenden Modellen um, die den darzustellenden Herrschern in der Statur möglichst ähnlich waren. Er versorgte diese Leute mit Uniformen und ließ sich dann die Körper-Bewegungen, wie sie zum Entwurf paßten, vormachen. Aufmerksam stand nun der Bildhauer vor seiner Arbeit, um mit den Fingern und s-förmig gebogenen Hölzchen aus Buchsbaum, jede Feinheit, die die Natur darbot, an seiner Arbeit nachzubilden. Oft ward es Abend über die Arbeit, wo das Thonmodell, um es genügend weich zu erhalten, mit feuchten Tüchern zugedeckt wurde. Endlich war der Entwurf fertig; doch in weichem Thon, der in dieser Mischung gut zu modellieren, aber nicht zu trocknen oder brennen ist, konnte der Künstler ihn uns nicht zuschicken.

In Gips mußte daher das kleine Werk abgeformt werden. Gips wurde nun mit Wasser zu einem Brei verrührt und dann in abgegrenzten Teilen auf den Thonentwurf gegossen. Dort verhärtete sich bald der Gips und nun konnten die einzelnen Gipsteile — die Form — von dem Thon abgehoben werden. Das Thonmodell wurde dabei zerstört. Die Gipsform aber zeigte, nachdem die einzelnen Teile zusammengesetzt waren, hohl (ähnlich dem Petschaft) die Figuren und den Sockel mit seinem Schmuck. Die hohle Form wurde nun mit neuem Gipsbrei ausgegossen und, — als sich derselbe auch verhärtet hatte, wobei er sich nicht mit der Form zu einem festen Ganzen verbindet — schlug man mit Meißel die Form ab. Jetzt hatte also Wesing seinen Entwurf in Gips gegossen.

So wurde der Entwurf nun endlich verpackt und uns zur hochnotpeinlichen Aburteilung zugesandt. Wir stimmten nach einigem Hin und Her für den Wesing'schen Entwurf, der dann zurück in die Werkstatt des Künstlers gelangte.

Da bei der direkten Uebertragung des kleinen Maßstabes, den der Entwurf doch nun hat, in den großen, wie ihn kaum der Bauzaun verdecken konnte, leicht Fehler an Körper und Kleid durchschlüpfen konnten, mußte Herr Wesing jetzt erst ein Hülfsmodell herstellen. Dieses ist fast halb so groß wie unser jetziges Denkmal und vom Künstler mit jahrelangem Fleiß und Sorgfalt nach der Natur und guten Abbildungen der Herrscher geschaffen. Ihm half dabei seine gute Erinnerung, die er den Herrschern bewahrt hat, als sie ihm in den siebziger Jahren in der Kunstakademie Unter den Linden, wo er damals studierte, näher traten. Zudem gelang es unserm Bildhauer, sich manches Originalkostüm der Kaiser zum Vorbild zu verschaffen. Endlich war die Herrschergruppe fertig. Auch die Sockelarchitektur, der Adler, die Kränze und Wappen, wurden ebenfalls in Thon und Gips hergestellt. Als Vorbild zum Aar boten sich die lebenden Adler im Zoologischen Garten dar. Herr Wesing wußte wohl, was uns hier, besonders aber an der Promenade erfreuen würde. Er schmückte deshalb schon den Sockelfuß mit einem halbrundförmigen Becken, das



Langes Cape mit Westenteilen.

den Wasserstrahl, der dem Felsen mit dem kampfbereiten Adler entquillt, aufnimmt. Sinnvoll nannte diese Wasserkunst der Bildhauer „Friedensquell" und grub auch in den Fels die Worte,

„Du Friedensquell' fließ immerdar
Bewacht, beschützt vom Kaiseraar."

Das nunmehr fertige Hilfsmodell konnte seiner stattlichen Größe wegen nicht nach hier gesandt werden, vielmehr mußten sich dasselbe unsere Komitee-Herren in Wesing's Werkstatt zur vertragsmäßigen Abnahme ansehen. Das Werk fand die volle Billigung der Herren und da der sorgfältig gehütete Denkmalsfonds nun endlich vom Künstler etwas erleichtert werden konnte, ging es ohne Zögern an die weitere Arbeit. Es galt, die großen Gußmodelle für Bronce — also die Größe, in der wir jetzt die Figuren enthüllt sehen werden — herzustellen. Zimmermann und Schlosser zogen zuerst in das Atelier des Bildhauers ein. Pritschen und sichere Rüstungen wurden errichtet. Der Schlossermeister mit seinen Gesellen hämmerten und bogen ein Eisengerippe aus armdicken Stangen zurecht, das als innere Stütze der Kaiserfiguren zu dienen hatte. Trotz dieser Vorkehrungen hat das jetzt entstehende Gußmodell der Kaiser später doch noch geschwankt, sein Gewicht in Eisen, Holz und Thon betrug doch an 100 Zentner. Mit Hilfe des Maßinstrumentes „Storchschnabel", welcher seit zwanzig Jahren auch den Zwecken des Bildhauers dienstbar gemacht ist, wurde jetzt jede Form des Hilfsmodells ausgemessen und auf das Gußmodell übertragen. Wie in kleinen und größeren Modellen wiederholt sich für unsern fleißigen Künstler auch bei diesem größten Modelle die Arbeit. Sie mußte um so peinlicher gehandhabt werden, da nach dem Guß in Bronce nichts mehr abzuändern ist.

Nachdem diese Modelle vollendet waren, haben sie unsere Herren vom Komitee eingehend besichtigt und gern abgenommen. Ja, schließlich konnte auch noch unser einziger Wunsch, die Anbringung unseres Stadtwappens in guter alter Form, berücksichtigt werden.

Jetzt sandte Herr Bildhauer Wesing die großen Werkzeichnungen zum Sockel nach den Granitwerken. Vom Atelier holte sich der Bronzegießer die gipsenen Gußmodelle ab, die in einzelne, transportfähige Teile zersägt wurden. In der Metallgießerei wurden von vielen Händen um die Gußmodelle teilbare Sandformen gemacht, welche dann -- ähnlich wie ich den Gipsguß des Entwurfs schilderte — abgehoben und leer wieder zusammengestellt wurden und somit auch die Figuren als Hohlraum zeigten. In diesen Raum wurde, als das Ganze „in des Dammes tiefer Grube" gesenkt war, das flüssige Metall, die Bronze, gelassen. Den ganzen Vorgang des Metallgusses hat Schiller in seinem uns allen bekannten „Lied von der Glocke" so anschaulich wahr geschildert, daß ich den verehrten Leser nur an dasselbe erinnern brauche.

Auf schönem Granitsockel wird sich uns morgen das Werk darbieten; möge es in seinem unvergänglichen Material und in seiner veredelnden künstlerischen Wirkung uns und noch fernere Geschlechter erfreuen und den Urheber ehren!

Ueber den Lebensgang und die bisherigen Leistungen des Herrn Bildhauer Heinrich Wesing dürften noch folgende Notizen von Interesse sein: Herr Wesing bezog im Jahre 1870 die Kgl. Kunstakademie in Berlin. In Meister Bandel, dem patriotischen, zäh aushaltenden Künstler, sah er sein Vorbild. Seine erste Arbeit, die er als Zwanzigjähriger schuf, war das Kriegerdenkmal zu Herford: „Eine Walküre trägt einen gefallenen Krieger nach Walhalla." Dann folgte Werk auf Werk, u. a. eine Arbeit für Kaiser Friedrich III., ein Einzelrelief im Besitz der Kaiserin, das „Gastmahl des Belsazar" im Besitz des Staates, Kaiser- und Kriegerdenkmäler für Gardelegen, Groß-Neuendorf i. Oderbr., Ortelsburg (Ostpr.), sowie Büsten und figürlicher Kirchen- und Grabschmuck. Eine eigenartige Arbeit von ihm wurde 1899 in Herford enthüllt: sein großes Wittekind-Reiterstandbild. Für unsere Stadt arbeitet der Künstler jetzt ein Denkmal des „Großen Kurfürsten", außerdem führt Herr Wesing gegenwärtig für Enger, den alten Herrschersitz des westfälischen Volkshelden, ein Wittekind-Denkmal aus.

Vermischtes.

Der Brigant Musolino ist von Urbino nach Catanzaro in Kalabrien übergeführt worden. Die Reise nahm vier Tage in Anspruch. Man hatte die erdenklichsten Vorsichtsmaßregeln getroffen, um jeden Fluchtversuch des Briganten unmöglich zu machen. In einem für den Gefangenentransport bestimmen Eisenbahnwagen war eine Art Käfig aus Eisenstangen hergerichtet worden. Dieser Käfig stand in der Mitte des Wagens, war eineinhalb Meter hoch und einen Meter breit und lang. Rund um den Käfig saßen sechs Karabinieri, die die den Briganten beständig im Auge hielten. Musolino war an Händen und Füßen mit Stahlketten gefesselt. Außerhalb des Käfigs wurden diese Ketten von zwei Karabinieri gehalten. In allen großen Städten, die der Brigant zu passieren hatte, besonders in Rom und Neapel, war das Volk zu Tausenden auf den Bahnhof geströmt. Aber die Polizei gestattete nur einigen Zeitungsreportern, sich dem Briganten zu nähern. In Catanzaro hingegen konnte die ganze Stadt den „berühmten" Musolino auf der Fahrt vom Bahnhof zum Gefängnis betrachten. Man setzte ihn am Bahnhof in einen offenen Wagen, mit je einem Karabinieri zur Rechten und zur Linken, die die Ketten hielten, mit denen der Brigant gefesselt war. Zahlreiche Polizisten umringten den Wagen. Dann folgten zwei andere Wagen mit dem Präfekten und dem Bürgermeister von Catanzaro und anderen hohen Beamten. Längs der Straße standen Soldaten und Geheimpolizisten bereit, um jedem Anschlag zur Befreiung Musolinos entgegegenzutreten. Einige Personen wurden verhaftet, weil sie „Hoch Musolino!" und „Nieder mit den Karabinieri!" riefen. Der Minister des Innern hat eigens eine Kommission nach Catanzaro gesandt, um sich zu vergewissern, ob das Gefängnis der Stadt sicher sei. Man hat für Musolino die festeste Zelle herausgesucht. Der Brigant wird Tag und Nacht von einem Gefängniswärter überwacht und beständig gefesselt gehalten. Der Fanatismus des niederen kalabrischen Volkes für Musolino hat durch die unrühmliche Art, wie sich der Brigant fangen ließ, keinen Abbruch erlitten. In Kalabrien glaubt man allgemein, Musolino sei verraten worden. Ein Freund des Briganten habe ihn bis nach Urbino gelockt unter dem Vorgeben, ihm einen bequemen Schlupfwinkel für den Winter zu verschaffen. In Urbino aber habe er ihn den Karabinieri ausgeliefert. An dieser Erzählung ist vielleicht auch etwas Wahres, wie man aus dem Umstande schließen kann, daß die beiden Karabinieri, die den Briganten verhafteten, das Kopfgeld von 50000 Lire nicht erhalten haben. Diese Summe ist einer Person zugeflossen, die sich im Dunkel hält.

Die schöne Ungarin und der verliebte Detektiv. In Arad hatte die junge Frau eines Kaufmanns, die sich durch hervorragende Schönheit auszeichnete, ihren Gatten unter Mitnahme von 16000 Kronen verlassen. Daraufhin erstattete der betrogene Gatte bei der Polizeibehörde die Anzeige. Es stellte sich bald heraus, daß die junge, lebenslustige Frau sich nach Groß-Kikinde begeben hatte. Sofort wurde von der Polizei ein geschickter Detektiv mit dem Auftrage dorthin gesandt, die ungetreue Gattin in die Heimatstadt zurückzubringen. Der Detektiv erreichte sie auch, doch als er das schöne Weib erblickte, besann er sich eines Besseren — und ging mit ihr durch. Von den Beiden fehlt bis jetzt jede Spur.

* * *

Aus dem Diarium eines Backfisches. „Es muß schrecklich sein, keine Frau zu werden, wenn man aufgehört hat, ein Mädchen zu sein."

„Nun, Fred, laß uns einmal eine Liste Deiner gesamten Schulden zusammstellen." — „Einen Moment, lieber Onkel, bis ich schnell das Tintenglas aufgefüllt habe."

Gefallene Größe.

Roman
von
Reinhold Ortmann.

22. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Zwischen Herrn Harrison und seiner Schwester" — soweit es ihm möglich war, vermied er immer, von der zweiten Frau seines Vaters als von seiner Mutter zu sprechen — „war während der letzten halben Stunde die Rede von einem eben eingelaufenen Telegramm der königlichen Museumsverwaltung zu B. Man hat dort die vielleicht etwas voreilige Zeitungsnotiz über die Auffindung zweier bisher unbekannter Gemälde von Rembrandt auf unserem Schlosse gelesen, und man scheint der irrigen Ansicht, daß sie verkäuflich seien. Denn nur so läßt es sich erklären, daß der Museumsdirektor für seinen Assistenten Doktor Rüdiger um die Erlaubniß bittet, die Gemälde in Augenschein zu nehmen. Jedenfalls hat Herr Harrison es aus Höflichkeit oder aus irgend welchen anderen mir unbekannten Gründen für angezeigt gehalten, diese Erlaubniß sofort auf telegraphischem Wege zu ertheilen. Und es ist nun wohl anzunehmen, daß an Doktor Rüdiger eine entsprechende Aufforderung von Seiten seines Vorgesetzten ergehen werde. Aber ich habe leider Ursache zu vermuthen, daß er Bedenken tragen wird, dieser Aufforderung zu entsprechen. Und deshalb möchte ich Sie bitten, den freundlichen Vermittler einer Botschaft zu machen, die ich ihm nicht wohl auf anderem Wege zukommen lassen kann, vorausgesetzt natürlich, daß Ihnen bei der Kürze unserer Bekanntschaft die Zumuthung nicht allzu dreist erscheint."

„Gewiß nicht, Herr Baron! Ich bin vielmehr mit Freuden bereit, Ihren Dolmetscher bei meinem Freunde zu machen. Was also darf ich ihm sagen?"

„Sagen Sie ihm, daß ich ihn auf das Dringendste und Inständigste bitte, zu kommen — daß ich ihn bei unserer alten Knabenfreundschaft darum beschwöre, weil ich Dinge mit ihm besprechen möchte, die ich keinem Anderen anvertrauen kann, als ihm. Ich hoffe, er wird es nicht abschlagen, wenn Sie ihm eindringlich vorstellen, wie viel, wie unendlich viel mir daran liegt."

Hubert dachte zwar an Walters Aeußerung, daß er sich nur unter dem Druck eines unwiderstehlichen Zwanges entschließen würde, die Schwelle von Schloß Erlau zu überschreiten; aber er zweifelte trotzdem nicht, daß er Guidos innige Bitte als einen solchen Zwang ansehen würde, und er glaubte deshalb, dem Baron mit gutem Gewissen die Erfüllung seines Wunsches versprechen zu dürfen. Dankbar drückte der Blinde ihm die Hand.

„Ich werde mich glücklich schätzen, wenn ich jemals in die Lage komme, Ihnen diese Gefälligkeit zu vergelten. Es ist ja nicht das letzte Mal, daß ich Sie auf Erlau begrüßen darf, nicht wahr? Und bei Ihrem nächsten Besuche machen Sie mir hoffentlich das Vergnügen, sich meine Thurmzimmer hier oben anzusehen, in die ich Sie jetzt nicht führen will, um nicht den anderen Herrschaften Ihre Gesellschaft noch länger zu entziehen. Es ist zwar nicht viel Merkwürdiges daran, aber ihre Fenster sind die einzigen im Schlosse, die einen vollständigen Rundblick über die ganze Landschaft gestatten."

„Ich werde mit Freuden von Ihrer Einladung Gebrauch machen, Herr Baron! Aber — verzeihen Sie mir die Bemerkung! — ist es nicht ein etwas unbequemes Quartier, das Sie sich da gewählt haben? Ich meine, wegen des weiten und umständlichen Weges, den Sie jedesmal dahin zurücklegen müssen?"

Guido von Varndal lächelte.

„Man hat mir das schon unzählige Mal gesagt, und meine Schwester fürchtet sogar, daß ich eines Tages in meinem Thurm lebendig geräuchert werden könnte, weil es kaum noch eine Möglichkeit des Entrinnens gäbe, wenn etwa in einer dieser Galerien Feuer ausbrechen sollte. Aber weshalb an so grausige Möglichkeiten denken! Ein Gebäude, das unversehrt ein paar Jahrhunderte hat über sich dahingehen sehen, wird wohl auch mein kurzes Dasein noch glücklich überdauern. Und ich kann mich nicht von den Gemächern trennen, die ich schon seit meinem zehnten Jahre bewohne. Wenn ich am Fenster stehe, meine ich noch immer das herrliche Landschaftsbild zu sehen, wie dereinst. Und ich glaube, ich würde meine Blindheit doppelt schwer empfinden, wenn ich mich dieser lieblichen Illusion beraubte! — Aber da Sie hier noch nicht orientirt sind, Herr Buchner, gestatten Sie mir wohl, Sie bis auf die Parkterasse zurück zu begleiten, wo Sie die Herrschaften finden werden."

In dieser letzten Vermuthung hatte er sich allerdings getäuscht. Denn auf dem schönen Plätzchen weilte nur noch die anscheinend ganz in die Lektüre eines Buches vertiefte junge Wittwe, die bei Huberts Annäherung lächelnd den schönen Kopf erhob.

„Das war eine lange Konferenz", sagte sie, „aber ich habe wohl kein Recht, mich zu beklagen. Nun, was sagen Sie zu meinen Schätzen?"

Während Guido sich unbemerkt zurückzog, wiederholte Hubert, was er soeben ihm gegenüber geäußert hatte. Aber seine Bitte, ihn bei dem wohlgemeinten Anschlage gegen den Eigensinn des Professors zu unterstützen, fand bei Frau Edith eine recht kühle Aufnahme.

„Ich fürchte, daß ich da sehr wenig thun kann", sagte sie. „Denn ich kenne nicht einmal den Inhalt der Abmachungen, die mein Bruder mit dem Professor getroffen hat, und ich möchte mich da auch nicht gern einmischen. Außerdem wüßte ich garnicht, wie ich es anfangen sollte, Ihrem Wunsche zu entsprechen. Daß ich Herrn Corbach und seinem Töchterchen einfach die Gastfreundschaft aufkündige, werden Sie schwerlich von mir verlangen."

Hubert war enttäuscht, und Frau Edith mochte ihm die kleine Verstimmung vom Gesicht ablesen; denn sie fuhr alsbald in ihrem liebenswürdigsten Ton und mit ihrem unwiderstehlichsten Lächeln fort:

„Aber ich werde natürlich mit Fräulein Margarethe Rücksprache nehmen, und es soll mich herzlich freuen, wenn wir einen annehmbaren Ausweg finden. Vielleicht setzen Sie sich auch direkt mit meinem Bruder in Verbindung! — Oder, nein — thun Sie das doch nicht. Lassen Sie lieber mich mit ihm reden! — Uebrigens — Sie bleiben doch unser Gast zum Diner?"

Hubert wußte ablehnen, da ihn eine mit Doktor Rüdiger getroffene Abrede jetzt zum Aufbruch nöthigte. Edith machte auf diese Begründung hin keinen Versuch, ihn zu halten. Aber als er sich anschickte, Abschied zu nehmen, sagte sie leichthin:

„Finden Sie nicht, daß Schloß Erlau ein ausgezeichneter Platz wäre, um ruhig und ungestört zu arbeiten? Sie müssen doch schon von diesem ersten kurzen Besuche den Eindruck empfangen haben, daß hier jeder ganz nach seinem Gefallen kommt und geht und es für das vornehmste Gesetz ansieht, seinen Nebenmenschen so wenig als möglich zu inkommodiren. Sie sollten Ihr „Irrlicht" nach Partenhofen kommen lassen, Herr Buchner, um es hier zu vollenden."

Wie eine freudige, beglückende Hoffnung regte es sich in seinem Herzen. Noch aber fehlte ihm der Muth, daran zu glauben.

„Das ist natürlich nur ein liebenswürdiger Scherz, Frau Baronin."

„Aber weshalb ein Scherz? Unter den vielen unbenützten Zimmern ist doch sicherlich eines, das sich zu einem provisorischen Atelier recht gut eignen würde. Und Ihre anmuthige junge Freundin würde mich gewiß darin unterstützen, Alles so einzurichten, wie Sie es lieben."

„Nur haben Sie vergessen, gnädige Frau, was ich Ihnen vorhin von dem unüberwindlichen Hinderniß sagte, das sich der Vollendung meines Bildes vorläufig noch entgegenstellt. Oder soll ich vermessen genug sein zu hoffen, daß Ihre Worte mehr bedeuten als nur eine liebenswürdige Einladung — daß sie auch eine köstliche Verheißung in sich schließen?"

Mit einem vieldeutigen Lächeln blickte sie vor sich nieder

„Eine Verheißung? Ich weiß nicht recht, Herr Buchner, was Sie darunter verstehen."

„O, Sie wissen es wohl. Und jetzt — ja, jetzt lese ich es auf Ihrem Gesicht, daß Sie großmüthig genug sein wollen, meiner verwegenen Bitte zu willfahren. Sie werden mir gestatten, meinem „Irrlicht" Ihre Züge zu geben — nicht wahr, Sie werden es thun?"

„Wenn ich Sie wirklich nur um diesen Preis für einige Zeit an Schloß Erlau fesseln kann —"

Eine Empfindung heißester Freude durchströmte seine Seele. Und er dachte nicht daran zu prüfen, ob es wirklich nur die Freude des Künstlers war, der plötzlich einen seiner sehnlichsten Wünsche erfüllt und sich einem fast schon verloren gegebenen Ziele wie durch ein holdes Wunder entgegen getragen sieht. Mit einer Dankbarkeit, deren Aeußerungen etwas leidenschaftlich Stürmisches hatten, ergriff er die Hand der jungen Wittwe und drückte seine Lippen auf die feine, weiße, zart duftende Haut.

„Wie glücklich Sie mich machen! Und Sie werden dies Versprechen nicht zurücknehmen? Ihre großmüthige Zusage wird Sie nicht gereuen?"

„Nur an Ihnen könnte es liegen, wenn es geschähe. — Aber geben Sie meine Hand frei —" fügte sie leiser hinzu — „wir sind nicht mehr allein, und ich vermuthe, Fräulein Margarethe beobachtet uns nicht erst seit diesem Augenblick."

Er gehorchte und folgte mit den Augen der Richtung ihres Blickes. Da gewahrte er Margarethe unten im Park, nahe genug, daß sie von ihrem Standort aus jede Bewegung der Beiden hätte beobachten können, wenn auch der Klang ihrer Worte wohl schwerlich bis zu ihr gedrungen war. Ihr Gesicht war jetzt halb abgewendet, so daß Hubert nichts von dem Ausdruck in ihren Zügen zu erkennen vermochte. Sie schien unschlüssig, ob sie sich entfernen oder näher kommen sollte. Aber gerade in dem Augenblick, da Frau von Varndal ihren Namen rief, wandte sie sich mit einer raschen Bewegung ab und war im nämlichen Moment hinter dem dichten grünen Laubwerk der Hecken verschwunden.

„Wie seltsam die Kleine zuweilen ist!" sagte Edith im Tone unbefangener Verwunderung. „Aber vielleicht hat sie meinen Zuruf nicht mehr gehört. Nun also — es bleibt bei unserer Abrede! Wann werden Sie kommen, den geeigneten Raum auszuwählen, den ich Ihnen zum Atelier einrichten lassen soll?"

„Es bedarf keines besonderen Ateliers — wenigstens vorläufig nicht. Denn ich möchte Ihren Kopf genau in derselben Haltung und Beleuchtung malen, wie ich Sie vorhin gesehen. Wenn Sie mir also gestatten, meine Staffelei in jenem Gemache aufzustellen —"

„Gewiß! Das ganze Schloß steht zu Ihrer Verfügung. Und Sie kommen morgen, nicht wahr?"

„Ich kann das angefangene Bild nicht so schnell zur Stelle schaffen. Selbst wenn ich heute telegraphire, müßten immerhin noch einige Tage vergehen, bevor es eintrifft. Es wäre denn, daß ich mit dem Abendzuge in die Hauptstadt führe, es zu holen."

„Ja — thun Sie das!" bat sie lebhaft. „Ich kann Ihnen garnicht sagen, wie neugierig ich bin, es zu sehen. Ist es mir doch, als ob ich schon jetzt einen gewissen Antheil daran hätte."

„Nun denn — ich selbst brenne ja vor Verlangen, mit der Arbeit zu beginnen. Also auf morgen!"

„Auf morgen!" sagte sie mit ihrem süßesten Lächeln, indem sie ihm zum Abschied die Hand reichte und ihm nicht wehrte, sie wiederholt mit dem ganzen Feuer der freudigen Begeisterung zu küssen, von der seine Seele erfüllt war.

(Fortsetzung folgt.)

Du willst reich werden? Das ist in deine Hand gegeben; Du kannst reicher sein als Krösus und Rothschild, glücklicher als alle Weltweisen Griechenlands, wenn du nur — zufrieden bist und gesund. Gesundheit ist der größte Reichtum, wer sie besitzt, kann die Güter dieser Welt lachenden Herzens entbehren. Wer ist der Glücklichere, der arme Tagelöhner, der vergnügt sein kärgliches Mahl verzehrt, oder der reiche Mann, der in Bädern sterbensmüde im Rollstuhl gefahren wird? Du willst aber auch diesen Reichtum behalten! Das erreicht man aber nur durch Wachsamkeit. Wenn man eine Störung seiner Gesundheit, seines Wohlbefindens bemerkt, ist rasches Handeln am Platze, um nicht den Verlust dieses teueren Guts beklagen zu müssen. Die Lungenschwindsucht, diese grimmige Feindin des Menschengeschlechts, entwickelt sich nur leicht aus kleinen Anfängen und deßhalb sollte jeder, der an einem hartnäckigen Husten, an Heiserkeit oder Atemnot, Lungenkatarrh, Luftröhren- oder Kehlkopfkatarrh u. dergl. leidet, sogleich geeignete Mittel anwenden, er wird dann sicher das Schlimmste verhüten. Und es kann ihm so leicht geholfen werden. Man lese nur einmal die Broschüre, die Herr Ernst Weidemann in Liebenburg a. H. umsonst überallhin versendet. Der russische Knöterich-Brustthee, dessen Gebrauch in der letzten Zeit großartige Dimensionen angenommen, wird in diesem Büchelchen beschrieben. Er verdient aber auch die Beachtung aller Kreise in weitestem Maße, denn seine Erfolge waren in den erwähnten Leiden durchschlagend.

Um den Patienten den Bezug dieser Pflanze in wirklich echter Form zu ermöglichen, versendet Herr Ernst Weidemann den Knöterichthee in Packeten à 1 Mark. Jedes Packet trägt eine Schutzmarke mit den Buchstaben E. W. und sind diese, sowie „Weidemanns russischer Knöterich" patentamtlich geschützt worden, so daß sich Jeder vor wertlosen Nachahmungen schützen kann. Man weise daher jedes Packet ohne Schutzmarke und den Namen E. Weidemann zurück. Um im Publikum Vertrauen zu erwecken, haben sich auch Nachahmer gefunden, welche die Weidemann'sche Broschüre teilweise abgedruckt haben (!) und damit ihren angeblich russischen Knöterich in den Handel bringen wollen. Depot Herford: **M. Klaaßen Nachf.**, Bäckerstr. 11. 2

495f

Alle Damen,

die auf einen feinen aromatischen Geschmack des Kaffees Wert legen, verwenden als Zusatz eine Kleinigkeit Linde's Essenz.

Bei Erkältungen, wie Husten-, Heiserkeit-, Katarrh, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten usw. gebrauche man mit vollem Vertrauen den seit 35 Jahren unübertroffen und einzig bewährten, dabei hoch köstlichen 424h

Rheinischen Trauben-Brust-Honig,

echt unter Garantie bei **Wilh. Epseloh,** Markt-Drogerie.

Verantwortlich für die Redaktion: Christian Quentin,
für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Bese,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

Winterkur Grosser Park, mildes Klima, Centralheizung, ... Wintergarten, elektrisch Licht . . . .

Vorzügliche Heilerfolge. **Inselbad** bei Paderborn

Special-Anstalt für Nervenleiden, Asthma u. verw. Zustände (Emphysem, Bronchialk., Folgen von Influenza, Hals- u. Nasenleiden). Prospecte frei. **Asthma** **Die Direction.**



Aussteuer-Geschäft.

Franko-Lieferung!

Billige Preise

Spezialität:
Anfertigung eichener Möbel
aus altabgelagerten Oberländer Hölzern

Mustermässige Ausführung.

Prima Referenzen!

Telephon-Nr. 758. 356f

Moderne und rentable maschinelle Einrichtungen für

Ziegeleien
Dachziegelfabriken
Röhrenfabriken
Fabriken feuerfester Steine
. . . ferner . . .
Cementplattenpressen
Schlackensteinpressen
Hartzerkleinerungsmaschinen

liefert in vorzüglicher und solider Ausführung

Zeitzer Eisengiesserei und Maschinenbau A.-G.

Zweigniederlassung **Köln-Ehrenfeld** (vormals Louis Jäger)

Kostenfreie Benutzung unserer Versuchsstation. Ausführliche Preislisten und Kostenanschläge auf Verlangen unentgeltlich. 593k



Eine wichtige Sache im Haushalt ist die Wahl einer wirklich guten Seife. Mit

Sunlight Seife

wird der Hausfrau eine Seife geboten, die alle Vorzüge

Zahnwolle und **Zahnkitt,** 109k
sofort jeden Zahnschmerz beseitigend empfiehlt **Wilh. Epseloh.**

Bremer Rolandmühle A.-G. Bremen.
offeriert ihre hochprozentigen, wirklich faserfreien **Baumwollsaatmehle** und haarfreien **Erd-**

Buren-Versammlung in Bünde.
Sonntag, 3. Novbr., nachmittags 4½ Uhr im Stadtgarten
Vortrag des
Burenkommandanten Herrn Jooste.
E 30 Pfg.
e Bünder Ortsgruppe Alldeutschen Verbandes.

her Verein.

ungsfest
2. November, abends in den Post statt
lieder nebst ihren Angehörigen hierzu

Feier punkt 9 Uhr.
Das Festkomitee.

1. Januar k. J., eventl. auch für Büreau und Wohnung des

e des Mietspreises wollen zuge-

gliches Meldeamt Herford.
Rennstraße.

Geschenklitteratur, Musikalien.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
Fernruf 74. 464b

Eingemachte Salatbeete.
614t **Heinrich Noltina.**

Butter, naturr. M. 6,50, ½ Butter, ½ Honig M. 5,20, fette Gänse, Enten fr. geschlachtet M. 4,50 je 10 Pfd.
Brecher, Tluste 2/182 **via Schlesien.** 567t

Geld verdienen



können Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in Harmonikas und Zithern bei uns decken. Unsere **Concert-Zug-Harmonikas** mit gesetzlich **geschützten Neuheiten,** 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 dreitheiligen starken Doppelbälgen, Eckenschonern, Zuhaltern, starken besten Stimmen, offener Nickelclaviatur, daher stärkstem Ton, kosten in **2chörig** blos Mk. **4.50, 3chörige Mk. 6.—, 4chörige Mk. 7.50, 6chörige Mk. 11.50, Dreichörige** mit 19 Tasten, 4 Bässen 9.50, mit **21 Tasten Mk. 10.—.** Mit bester **Tremolands-Einrichtung** 50 Pfg. mehr, mit **Glocke** 30 Pfg. extra. Versand gegen Nachnahme, Porto 80 Pfg., Selbstlernschule gratis. **Kein Risiko, Umtausch** oder **Geld zurück,** wenn unsere Instrumente nicht gut ausfallen. Illustrirte Preisliste gratis und franko. Bestellen Sie nur bei **Herfeld & Co., Neuenrade** Westfalen. 515
Thatsächlich größte Harmonikafabrik am Platze.



Nr. 44. | **Illustriertes Unterhaltungsblatt der „Herforder Zeitung für Stadt und Land".** | **1901.**

Aus neuerer Zeit.

Nachdem England, Rußland und die Schweiz die Maschinengewehre in ihren Armeen eingeführt, traten in Deutschland nach längeren Versuchen am 1. Oktober d. J. fünf Maschinengewehr-Abteilungen ins Leben. In Frankreich und Oesterreich-Ungarn werden die Versuche noch fortgesetzt. Die Gewehre eignen sich hauptsächlich zur wirksamen Bestreichung von Schluchten, Pässen, Thoren, Dämmen, Brücken, kurz, von Engpässen aller Art und von sonstigen engbegrenzten Geländeteilen im Gebirge; auch können sie im Kampf um Oertlichkeiten, bei der Verteidigung vorbereiteter Stellungen und überall da von Nutzen sein, wo die gegebenen Verhältnisse es unmöglich machen, eine ausreichende Zahl von Handfeuerwaffen gegen ein bestimmtes Ziel in Thätigkeit zu bringen, endlich vermögen die Maschinengewehre das Feuer der Infanterie und der Kavallerie erfolgreich zu ergänzen oder zu ersetzen, wenn diese nicht in genügender Stärke zur Stelle sind. Der Feuergeschwindigkeit des Maschinengewehres mit 600 Schuß in der Minute sind 30 mit Mehrladern bewaffnete Schützen ebenbürtig unter der Annahme von 20 gezielten Schüssen. Nach den in Prozenten der Schußzahl ausgedrückten Trefferergebnissen sind ebenfalls 30 Schützen und ein Maschinengewehr ungefähr gleichwertig. Unser Bild zeigt die Maschinengewehr-Abteilung 2 in Gefechtsstellung. — Sirdar Habib-Ullah Chan, geboren im Jahre 1872 in Samarkand, hat als ältester Sohn des greisen Emir Abdur-Rahman, nachdem derselbe einer alten Gichtkrankheit kürzlich erlegen, den Thron von Afghanistan bestiegen. Habib-Ullah Chan ist kein Neuling in den Staatsgeschäften. Er war von Abdur-Rahman schon seit längerem mit wichtigeren Funktionen betraut worden. Englische und russische Diplomaten werden sich jetzt um die Gewinnung des neuen Herrschers bemühen. — Vor einem Jahrtausend war Winchester noch die Hauptstadt Englands und eine Art Erinnerungsfeier an jene Zeit war mit der Enthüllung eines Denkmals für Alfred den Großen, die vor einigen Tagen dort stattfand, verbunden. Alfred der Große, der im Jahre 901 starb, ist eine der herrlichsten Monarchen-Erscheinungen, von denen die Geschichte erzählt. Bei seiner Thronbesteigung befand sich das Land im allertraurigsten Zustande. Die Normannen hatten die Hälfte der Städte und Dörfer in Asche gelegt und der König selbst mußte sich zumeist in Wäldern und Sümpfen verbergen. 878 brachte er jedoch dem Feinde eine entscheidende Niederlage bei,



Sirdar Habib-Ullah Chan.



Jäger der Maschinengewehr-Abteilung Nr. 2 in Gefechtsstellung.

des Pferdeeisenvereins bekannt sein sollte, so wird jedermann ersucht, ihm denselben abzunehmen und denselben der Polizei oder dem Vorstande abzuliefern.

Mitteilungen und Anfragen, die Wandersleute betreffend, werden durch die Unterzeichneten entgegengenommen und beantwortet. Nur durch entschlossene Hilfe der gesamten Bevölkerung ist die Fürsorge für dieselben sicher und segensreich durchführbar.

Der Vorstand
der Herberge z. Heimat u. d. Natural-Verpflegungsstation.
Gottschalk. Quentin. Weddigen. Budde. Hildebrand.
Die Polizeibehörde. Quentin. 394i

IV. Ziehung der 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.
(Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)
31. Oktober 1901, nachmittags.
4 [3000] 124 314 412 37 [500] 879 1111 477 536 [500] 45 875 900 2017 42 138 [1000] 283 308 46 421 522 48 615 [500] 746 3008 105 329 92 526 724 823 64 82 951 68 74 4064 182 387 482 798 818 914 73 92 5037 93 565 76 858 71 82 922 95 6080 595 99 396 448 571 681 717 8197 255 352 403 663 761 870 10151 369 430 541 658 729 [500] 94 96 384 465 589 624 15318 582 [500] 664 [500] 726 890 20212 29 32 39 61 699 955 17345 49 479 707 909 88 [1000] 23089 189 506 86 757 [1000] 874 25018 315 530 716 938 40 308 [1000] 446 524 39 83 659 95 21005 301 909 83 22211 13 33 [500] 87 402 [1000] 754 812 869 189 [3000] 210 309 780 863 97 24283 397 491 28010 237 328 52 539 682 870 29042 225 547 91 605 15 26 74 620 728 52 802 38 56 982 27167 [3000] 433 759 91 973 30004 124 424 [3000] 520 21 82 51 696 717 31183 [30000]
Ohne Gewähr.
274 359 66 412 20 84 535 661 81 869 982 66 118093 213 16 55 [1000] 385 412 58 544 651 890 941 54 114195 260 324 60 446 685 68 [1000] 77 618 46 83 926 40 83 116100 19 211 453 [500] 709 117153 606 [500] 781 118009 121 33 97 [3000] 252 72 76 319 [500] 455 797 869 90 937 [3000] 665 82 748 861 954 119100 8 338 413 25 797 869 90 937 120154 87 272 [3000] 337 76 599 722 896 900 121099 206 19 [3000] 525 681 845 922 122053 86 214 322 98 401 77 624 123142 [500] 71 93 249 342 521 86 124023 85 274 677 780 903 125020 214 25 71 351 601 126017 21 50 157 75 94 240 [3000] 47 384 435 548 [500] 63 807 127124 238 556 [500] 631 716 995 128004 456 60 79 551 612 81 [500] 84 844 65 [3000] 87 129056 353 56 542 620 779 938 42 61 74 76 130076 93 311 525 657 61 701 26 821 131086 191 212 556 947 60 132050 184 229 70 433 552 637 799 803 48 133001 211 462 520 842 950 134164 88 344 64 82 576 624 98 [1000] 708 43 81 869 135176 92 262 [500] 66 410 99 562 753 71 909 28 136243 866 [500] 915 137082 123 45 219 34 353 [500] 581 80 327 35 639 905 35 931 138028 108 360 69 98 413 687 92 756 812 60 72 [500] 139043 131 73 282 306 528 72 656 907 33 36 140417 163 67 686 776 95 836 141042 134 92 450 80 711 40 [3000] 908 [3000] 142022 61 [500] 106 23 295 436 44 [500] 647 143047 234 563 656 [1000] 70 751 90 144150 250 327 61 519 607 752 805 67 [3000] 145039 146119 49 80 229 52 336 411 57 96 [500] 513 606 16 80 793 974 147033 86 156 469 82 [1000] 621 187377 427 97 581 607 331 658 189120 70 95 206 78 310 584 619 759 865 927 191026 27 [500] 718 39 810 15 918 99 163022 0 190 95 259 [500] 92 467 76 525 691 721 954 166024 117 35 268 [3000] 295 406 791 97 813 26 920 17 684 720 32 822 167213 316 26 45 501 651 702 856 949 159042 17 31 34 966 39 421 40 535 645 48 51 788 812 [1000] 42 437 527 64 643 [1000] 672 97 796 877 994 171103 21 7 929 172042 108 39 607 33 725 3 92 355 416 608 937 174009 23 3 134 82 98 417 428 63 507 45 84 2 379 91 471 591 757 80 632 50 [500] 178339 [3000] 45 435 537 266 73 350 447 52 696 812 35 977 805 93 906 45 95 181046 68 74 591 982147 86 212 302 94 434 89 964 183006 [500] 51 399 449 963 74 184009 318 97 499 611 15 864 948 [500] 186013 169 73 400 621 187377 427 97 581 607 331 658 189120 70 95 206 78 310 1 87 584 619 759 865 927 191026 27 5 38 727 28 194184 350 465 96 192217 37 79 306 524 801 75 88 80 81 298 469 669 714 196055 56 60 924 197490 536 76 972 0] 199214 333 412 36 88 634 68 3 76 818 91 201108 213 61 435 1] 202152 458 697 786 854 948 49 [00] 18 59 536 [500] 837 86 93 950 736 839 62 203493 520 640 [1000] 55 696 792 861 207033 183 216 815 961 208080 [500] 93 225 9 93 994 209118 234 [1000] 445 04 77 [1000] 80 757 817 26 936 212002 40 168 292 393 404 502 [000] 955 214024 189 238 702 25 [500] 60 216009 17 435 531 18 20 [500] 27 71 218142 44 216 9048 92 139 42 217 394 [500] 449 629 713 17 [500] 844 76 78 923 7 637 842 222020 98 205 46 72 85 [1000] 223062 128 245 331 623
Ohne Gewähr.
Gewinne zu 500000, 1 zu 100000, 1 zu 75000, 2 zu 30000, 5000, 588 zu 3000, 699 zu 1000.

Hubert dachte zwar an Walters Aeußerung, daß er sich nur unter dem Druck eines unwiderstehlichen Zwanges entschließen würde, die Schwelle von Schloß Erlau zu überschreiten; aber er zweifelte trotzdem nicht, daß er Guidos innige Bitte als einen solchen Zwang ansehen würde, und er glaubte deshalb, dem Baron mit gutem Gewissen die Erfüllung seines Wunsches versprechen zu dürfen. Dankbar drückte der Blinde ihm die Hand.

„Ich werde mich glücklich schätzen, wenn ich jemals in die Lage komme, Ihnen diese Gefälligkeit zu vergelten. Es ist ja nicht das letzte Mal, daß ich Sie auf Erlau begrüßen darf, nicht wahr? [illegible] Besuche machen Sie mir hoffen

meine Thurmzimmer hier oben jetzt nicht führen will, um schaften Ihre Gesellschaft noch ist zwar nicht viel Merkwürdige sind die einzigen im Schlosse, Rundblick über die ganze Land

„Ich werde mit Freuden brauch machen, Herr Baron! die Bemerkung! — ist es nich Quartier, das Sie sich da ge wegen des weiten und umstä jedesmal dahin zurücklegen mi

Guido von Varndal lächelt

„Man hat mir das schon meine Schwester fürchtet sogar meinem Thurm lebendig geräu es kaum noch eine Möglichk wenn etwa in einer dieser sollte. Aber weshalb an denken! Ein Gebäude, das hunderte hat über sich dahing mein kurzes Dasein noch glück kann mich nicht von den Ge schon seit meinem zehnten J am Fenster stehe, meine ich Landschaftsbild zu sehen, wie ich würde meine Blindheit wenn ich mich dieser lieblic Aber da Sie hier noch nicht gestatten Sie mir wohl, Si zurück zu begleiten, wo S werden."

In dieser letzten Vermuthu getäuscht. Denn auf dem sch noch die anscheinend ganz in vertiefte junge Wittwe, die lächelnd den schönen Kopf erh

„Das war eine lange Ko ich habe wohl kein Recht, mic sagen Sie zu meinen Schätze

Während Guido sich unbe Hubert, was er soeben ihm Aber seine Bitte, ihn bei der gegen den Eigensinn des Pro bei Frau Edith eine recht kü

„Ich fürchte, daß ich da sagte sie. „Denn ich kenne n Abmachungen, die mein Brud troffen hat, und ich möchte n mischen. Außerdem wüßte ic fangen sollte, Ihrem Wunsch Herrn Corbach und seinem F freundschaft aufkündige, we mir verlangen."

Hubert war enttäuscht, u die kleine Verstimmung vom fuhr alsbald in ihrem lieben ihrem unwiderstehlichsten Läch

„Aber ich werde natürlich Rücksprache nehmen, und es wenn wir einen annehmbare setzen Sie sich auch direkt mi bindung! — Oder, nein — Lassen Sie lieber mich mit il Sie bleiben doch unser Gast

Hubert wußte ablehnen, Rüdiger getroffene Abrede je Edith machte auf diese Begri ihn zu halten. Aber als er nehmen, sagte sie leichthin:

„Finden Sie nicht, daß gezeichneter Platz wäre, um arbeiten? Sie müssen doch sch Besuche den Eindruck empfan ganz nach seinem Gefalle es für das vornehmste Ge menschen so wenig als mögl sollten Ihr „Irrlicht" nach Herr Buchner, um es hier z

Wie eine freudige, beglüc in seinem Herzen. Noch a daran zu glauben.

„Das ist natürlich nur Frau Baronin."

„Aber weshalb ein Sch benützten Zimmern ist doch einem provisorischen Atelie Und Ihre anmuthige junge [illegible] darin unterstützen, Alles so einzurichten, wie Sie es lieben."

„Nur haben Sie vergessen, gnädige Frau, was ich Ihnen vorhin von dem unüberwindlichen Hinderniß sagte, das sich der Vollendung meines Bildes vorläufig noch entgegenstellt. Oder soll ich vermessen genug sein zu hoffen, daß Ihre Worte mehr bedeuten als nur eine liebenswürdige Einladung — daß sie auch eine köstliche Verheißung in sich schließen?"

Mit einem vieldeutigen Lächeln blickte sie vor sich nieder

„Eine Verheißung? Ich weiß nicht recht, Herr Buchner, was Sie darunter verstehen."

„O, Sie wissen es wohl. Und jetzt — ja, jetzt lese ich es auf Ihrem Gesicht, daß Sie großmüthig genug sein wollen, meiner verwegenen Bitte zu willfahren. Sie werden mir gestatten, meinem „Irrlicht" Ihre Züge zu geben — nicht wahr, Sie werden es thun?"

„Wenn ich Sie wirklich nur um diesen Preis für einige Zeit an Schloß Erlau fesseln kann —"

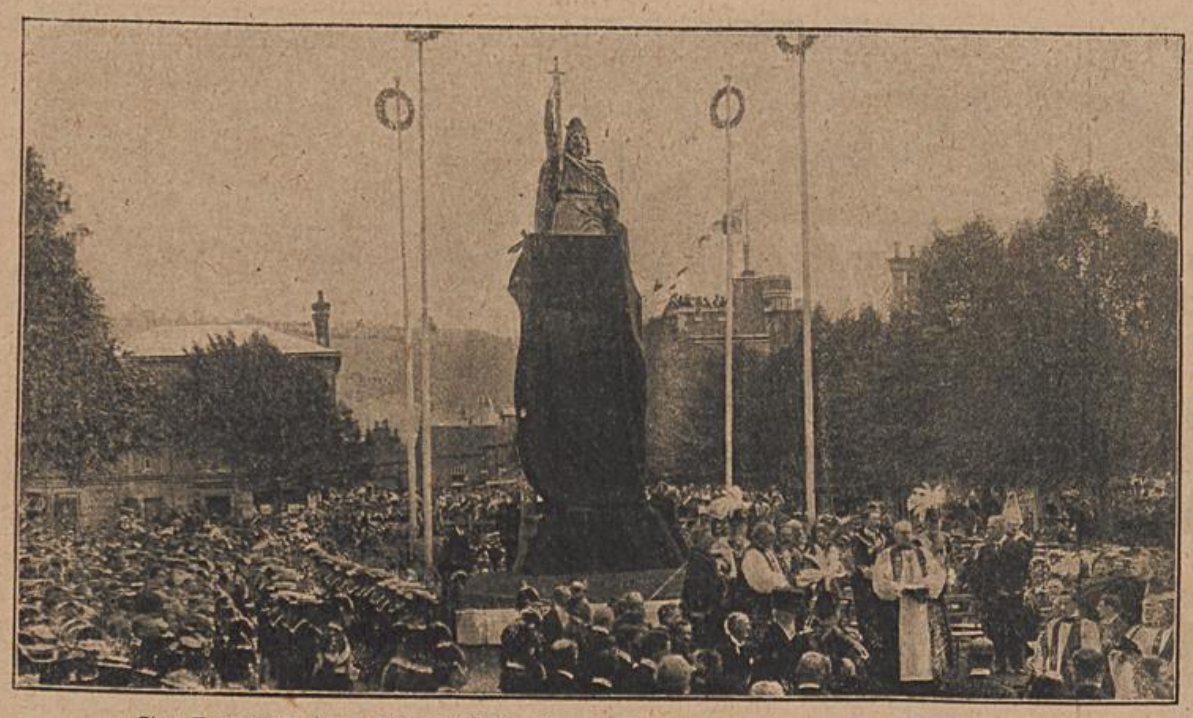
Eine Empfindung heißester Freude durchströmte seine Seele. Und er dachte nicht daran zu prüfen, ob es

teilweise abgedruckt haben (!) und damit ihren angeblich russischen Knöterich in den Handel bringen wollen. Depot Herford: **M. Klaaßen Nachf.**, Bäckerstr. 11. 2

495t

Alle Damen,

die auf einen feinen aromatischen Geschmack des Kaffees Wert legen, verwenden als Zusatz eine Kleinigkeit Linde's Essenz.



Eine Tausendjahrfeier. Die Enthüllung des Denkmals Alfreds des Großen in Winchester.

und nun zeigte er sich im Frieden nicht weniger groß als im Kriege. Er hob die wirtschaftlichen Verhältnisse, gründete neue Städte und Dörfer, sorgte für die Rechtspflege (das von ihm geschaffene Gesetzbuch wurde zum Teil die Grundlage des späteren common law), bemühte sich um Handel und Schiffahrt, um Litteratur, Kunst und Wissenschaft, soweit davon unter den Verhältnissen seines Landes die Rede sein konnte. Er selbst übersetzte mehrere philosophische, poetische und religiöse Werke in die Sprache seines Volkes, er war in Gold- und Silberarbeit geschickt, er erfand einen Stundenmesser, beschäftigte sich mit der Schiffsbaukunst — kurz er war fast in allem der Lehrer seiner Unterthanen, gleich groß als Krieger und Staatsmann, als Schriftsteller und Richter, als Mensch und als König. — Wir stehen im Zeichen des Verkehrs, das erfährt man nicht nur im zivilen Leben, bei dem stetigen Umsichgreifen der Dampfkraft als Fortbewegungsmittel, auch in den militärischen Dienst-Verhältnissen wird das Pferd mehr und mehr von diesem Konkurrenten verdrängt. Die Automobilen, als Lastfuhrwerk und zur Personenbeförderung, finden bei allen Truppenkörpern, besonders bei den Verkehrstruppen, ausgedehnte Benutzung und in dem letzten Kaisermanöver sind von manchen Systemen recht beachtenswerte Leistungen erzielt. Auf untenstehendem Bilde sieht der Leser eine Straßenlokomotive, an welche gleich drei Fuhrwerke gehängt sind, um Manöverbedürfnisse ins Biwack zu schaffen. Auf dem vordersten Wagen haben die Begleitmannschaften Platz genommen, froh, daß sie heute nicht wie sonst, wenn der Transport mittels Pferden geschah, gezwungen sind, den langen Marsch zu Fuß zurückzulegen.

Die ersten Spielkarten

werden, wie die Papierzeitung berichtet, in einem Schriftstück aus dem Jahre 1377 zum ersten Mal erwähnt. Zwar ist ein anscheinend älteres Manuskript bekannt, in dem es heißt: Non getti dati, ne tocchi naibi (Würfle nicht, noch spiele Karten), doch ist nicht bestimmt festgestellt, in welchem Jahre dasselbe verfaßt wurde. Die Abhandlung des Johannes Teutonicus aus 1377 erwähnt Spielkarten als eine Neuheit unbekannten Ursprunges und beschreibt einen Satz von vier Farben der bekannten deutschen Karten, jede einen König, zwei Buben und figurenlose Karten 1 (Aß) bis 10 enthaltend. Teutonicus bemerkt in seiner Schrift, daß sich das Spiel durch Hinzufügung einer Königin und zweier Hofdamen verbessern ließe. Er lobt es als eine Kurzweil, die sich selbst für Predigermönche eigne. Die harmlose Natur der Karten blieb jedoch nicht lange bestehen und so kam es auch, daß schon im Jahre 1404 die Synode von Langres die Benutzung der Karten untersagte. Im Jahre 1423 war das Kartenspiel zu einer solchen Volksleidenschaft geworden, daß der heilige Bernhard von Siena einen Kreuzzug durch Nord-Italien gegen die Karten unternahm, der zur Folge hatte, daß solche in Unmengen vernichtet wurden. Dasselbe spielte sich später in Florenz anläßlich der Predigten Savonarolas ab. 1430 verbot Amadeus von Savoyen das Kartenspielen in seinem Lande, ausgenommen, wenn dasselbe mit „Damen um Nadeln" stattfand. Von jener Zeit an wurden die Verbote allgemein. Der heilige Bernhard gab in seinen 1440 geschriebenen Predigten aufs entschiedenste der Ansicht Ausdruck, daß die Karten eine Erfindung des Teufels seien, und nannte sie „Teufels Gebetbuch".

Die Schiffsmodellsammlung des Zaren.

Zar Nikolaus II., der sich für alle Fragen der Marine lebhaft interessiert, hat sich eine interessante Sammlung von Modellen der wichtigsten Kriegs- und Handelsschiffe Rußlands und des Auslandes zugelegt. Sein kleines Museum, das er Freunden gern zeigt, enthält in einzelnen Glasschränken etwa 30 Panzerschiffe, Kreuzer, Torpedoboote, transatlantische Dampfer in meisterhaft ausgeführten Modellen. Die meisten sind in Kupfer, in Stahl und in Holz, alle sind getakelt und armiert. Die größten Modelle sind über drei Meter lang, und einige haben bis zu 50 000 Mark gekostet. Neben der „Lucania", die mehrere Jahre lang den Ozeanrekord hielt, sieht man auch ein hübsches Modell des „Pothuau", auf dem Felix Faure die Reise nach Rußland machte.



Herausschaffen von Biwackbedürfnissen vermittels einer Straßenlokomotive.

Beachtung aller Kreise in weitestem Maße, denn seine Erfolge waren in den erwähnten Leiden durchschlagend.

Um den Patienten den Bezug dieser Pflanze in wirklich echter Form zu ermöglichen, versendet Herr Ernst Weidemann den Knöterichthee in Packeten à 1 Mark. Jedes Packet trägt eine Schutzmarke mit den Buchstaben E. W. und sind diese, sowie „Weidemanns russischer Knöterich" patentamtlich geschützt worden, so daß sich Jeder vor wertlosen Nachahmungen schützen kann. Man weise daher jedes Packet ohne Schutzmarke und den Namen E. Weidemann zurück. Um im Publikum Vertrauen zu erwecken, haben sich auch Nachahmer gefunden, welche die Weidemann'sche Broschüre

632t



je nach Größe.

Sonstige Reparaturen schnell und billig in der Schnellbesohlanstalt Gehrenberg 23.

Eine wichtige Sache im Haushalt ist die Wahl einer wirklich guten Seife. Mit

Sunlicht Seife

wird der Hausfrau eine Seife geboten, die alle Vorzüge

Zahnwolle und **Zahnkitt,** 109k
sofort jeden Zahnschmerz beseitigend empfiehlt **Wilh. Epseloh.**

Bremer Rolandmühle A.-G. Bremen.
offeriert ihre hochprozentigen, wirklich faserfreien **Baumwollsaatmehle** und haarfreien **Erd-**

Buren-Versammlung in Bünde.
Sonntag, 3. Novbr., nachmittags 4½ Uhr im Stadtgarten
Vortrag des
Kurenkommandanten Herrn Jooste.
E 30 Pfg.
e Bünder Ortsgruppe Alldeutschen Verbandes.

Das Schwert des Damokles.

[Fortsetzung.] Roman von Robert Kraft. [Nachdruck verboten.]

Das Zimmer hatte seinen Namen von den vielen chinesischen Porzellanfiguren, welche überall herumstanden, wo sie nur aufzustellen waren. Auf der Kommode saß eine sogenannte Pagode mit untergeschlagenen Beinen, dennoch höher als ein Meter, und hielt sich vor Lachen den Leib. Allein diese Figuren repräsentierten einen ansehnlichen Wert, weil sie echt waren; und so war alles andere gediegen, der persische Teppich, das Pantherfell vor dem geschnitzten Bett, das sich in einem fürstlichen Schlafgemach nicht hätte zu schämen brauchen, die Fenstervorhänge aus indischem Seidengewebe, die verschiedenen Möbel, wie türkische Diwans und Bambusstühle. Eine Merkwürdigkeit war auch der große Tisch, alles offenbar aus einem Stück, der Fuß eine natürliche Wurzel, welche sich auf Nebenwurzeln stützte.

Es war eben ein kleines Museum, dessen Kunstschätze und Raritäten ein Seemann innerhalb eines Menschenalters aus aller Herren Länder zusammengetragen hatte.

So war die Einrichtung des ganzen Hauses beschaffen, doch überall vermißte man die Harmonie des guten Geschmackes. So waren die hochgetürmten Federbetten mit einem rot und weißgestreiften Stoff überzogen. Wo die Wände nicht mit Matten, Waffen und Bildern bedeckt waren, zeigten sie einfache Kalktünchung, und die Bilder gar waren meist grellbunte Oeldrucke der schlechtesten Sorte.

Im grünen Kachelofen brannte ein Feuer und hatte das Zimmer schon behaglich durchwärmt. Seeleute schlafen immer warm, im Mannschaftslogis wird bei Kälte stets Feuer gehalten. Lore hatte sich also auf das Bleiben Pauls gefaßt gemacht und schon vorhin der Magd Anweisungen gegeben. Das Bett war aufgedeckt, ein weißes Nachthemd lag darauf, der Waschtisch, der in Form und Ausstattung das spanische Erzeugnis verriet, enthielt alles Notwendige.

Lore hatte den Leuchter auf das Bambusgestell neben dem Bett gesetzt.

„Nun laß Dich nochmals begrüßen, Paul," sagte sie, seine beiden Hände fassend. „Der Vater kann von nichts anderem mehr sprechen, als von Klaus und seiner verlorenen Idee. Er wird auch im Kopfe recht alt, glaube ich. Freilich, es war ein harter Schlag für ihn. Ich kann Klaus nicht zürnen, es war ja mein Bruder, der einzige, der — — nein, nicht der einzige. Weißt Du, Paul, warum ich mich so schrecklich nach Dir gesehnt und so viel geweint habe, weil Du mir gar nicht schriebst?"

„Du hast geweint meinetwegen?"

„Ja, und wie oft! Außer meinem Bruder warst Du immer der einzige gewesen, der mich häßliches, rothaariges Kind nicht verspottete, Du hast mir nie „Rotfuchs" nachgerufen, und wenn die anderen mich verhöhnten, hast Du sie durchgeprügelt und erst recht mit mir gespielt. Das vergißt sich nicht so leicht."

In anderer Stimmung wäre Paul von diesen so herzlich gesprochenen Worten und von dieser anhänglichen Dankbarkeit wohl gerührt worden, jetzt lächelte er gezwungen und machte sogar einen schwachen Versuch, seine Hände aus den ihren zu befreien.

Lore drückte sie aber nur um so fester.

„Nun, das ist ja jetzt vorbei. Du hast Dich sehr geändert, Lore."

„Meinst Du? Gefalle ich Dir jetzt besser?" fragte sie naiv.

„Das wird Dir wohl der Spiegel sagen."

„Der sagt mir gar nichts, und auch alle anderen Menschen nicht, an Deiner Meinung ist mir alles gelegen."

„Erst dachte ich, Du wärest eine andere. Man erkennt Dich gar nicht wieder," entgegnete er befangen.

Sie bat ihn, doch bei ihnen zu bleiben, bei ihnen zu essen, Seeleute wohnten doch gern am Land, zögen ein gutes Bett der Koje vor, und eine Frau verstände doch etwas mehr vom Kochen als so ein Schiffskoch.

Paul sagte zu.

„Ich danke Dir, Paul. Hoffentlich sind die Zimmerleute recht säumig, daß die „Ariadne" nicht so bald seefähig wird. Fehlt noch etwas? Nein. Nun thue ganz, als wärest Du zu Hause. Morgen früh bring ich Dir Kaffee, wir trinken zusammen, Vater schläft jetzt immer länger. Ich muß noch einmal zum Vater, er nimmt erst etwas ein. Schlafe wohl, Paul."

„Gute Nacht, Lore."

Sie gab ihm die Hand. „Paul, lieber Paul — ich glaube, Du willst morgen nicht wieder kommen."

„O doch."

„Nein, Paul, Du wolltest auch gar nicht zu uns, ich traf Dich nur zufällig an der Thür. Sonst hättest Du Dich doch angezogen. Du wolltest heimlich in der Nacht alte Erinnerungen noch einmal auffrischen, gestehe es mir, nicht wahr? Und ich denke, Du wirst auch nicht wiederkommen."

„Ich versichere Dir, Lore, ich komme wieder, morgen zum Essen."

„Ja, das sagst Du jetzt, aber wenn Du dann fort bist — — Es ist besser, ich spreche gleich jetzt davon. Paul, hast Du denn gar nicht gemerkt, was der Vater hofft?"

„Er spricht von einer Idee, zu deren Ausführung ihm Klaus fehle."

„Nicht Klaus, auch nicht sein Sohn, sondern ein Mann, dem er vertrauen kann. Und er hat recht, sie so geheim zu halten. Du weißt, bei Ebbe können die Segler nicht gegen den Strom in den Hafen geschleppt werden, kein Dampfer ist stark genug dazu. Vater hat einmal in Amerika etwas gesehen, er will es nachmachen; eine Kette will er in den Strom legen, an der sich ein Dampfer durch eine Vorrichtung emporzieht, der kleinste kann das größte Schiff dann einschleppen. Das kostet zuerst Geld, viel Geld, aber wir haben es jetzt. „Nur keine Aktiengesellschaft," sagt der Vater; „was ich ersinne und ausführe, davon will ich auch allein die Frucht genießen." Vater hat schon alles, die Pläne, die Zeichnungen, Kostenanschläge, ein Ausschreiben zum Liefern der Kette, es muß glücken, Vater ist ein sehr, sehr schlauer Geschäftsmann — da machte Klaus den Streich, und nun ist bei ihm alles vorbei. Weißt Du, von wem der Vater gesprochen, an wen er immer gedacht hat als an seinen Teilhaber? — An Dich."

„An mich?" wiederholte Paul erstaunt.

„Ja, von Dir sprach er immer zu mir, er schrieb auch an Dich, Du solltest zu ihm kommen, Du magst den Brief nicht erhalten haben. Vater ist einmal furchtbar getäuscht worden, seitdem traut er niemand mehr. Aber Dir traut er. Du weißt, er hat Dich immer gern gehabt. — Paul, sage nicht nein," fuhr sie immer hastiger fort. „Du könntest schreiben wie ein Advokat, nicht nur englisch sprechen, wie alle Seeleute, sondern sogar richtige englische Briefe schreiben, hast rechnen gelernt, sagt Vater, und, vor allen Dingen, Du seiest treu wie Gold, auf Dich könne er sich verlassen — — ach, Paul, bleibe bei uns, ich bitte Dich, es ist Dein eigenes Glück, Du sollst nicht fremdes Brot essen, Vater giebt Geld und Idee, Du die Kraft zur Leitung, Du bist praktischer Seemann und kannst auftreten. Du sahst doch immer ganz anders aus, wenn Du an Land kamst, als die anderen Matrosen — thue es dem Vater zuliebe!"

Sie schwieg und lauschte der Antwort.

Diese blieb lange aus.

„Das muß ich mir erst überlegen."

„Es giebt nichts zu überlegen, ich lasse Dich nicht fort," flüsterte sie mit heißem Atem. „Nur Du bist es, den der Vater gebrauchen kann, Paul, sei gut, ersetze ihm den Sohn — und — —"

Es ward ihr nicht allzu schwer, ihn dazu zu bestimmen. Fühlte er sich doch sogar ungemein geschmeichelt, daß ihm so viel zugetraut wurde, und schließlich, der Grund, weshalb er gezögert, war nur der gewesen, weil er sich fürchtete, im Heimatsdorfe zu verweilen. Aber das Bureau und die spätere Werkstatt sollte ja sofort nach der Stadt verlegt werden.

„Ich danke Dir, Paul. Ach, wie wird sich der Vater freuen! Paß auf, er wird wieder jung. Am liebsten möchte ich ihn gleich wecken. Hast Du denn nicht bemerkt, wie er immer darauf anspielte? Er ist eben alt, kann nicht so mit der Sprache heraus, verschob es bis morgen, und morgen wäre er auch immer wieder um die Sache herumgegangen, wie die Katze um den heißen Brei. Aber denke nicht etwa, daß ich Dich nun fortlasse, wo ich Dich herumgebracht habe. Hier bleibst Du auf der Stelle, morgen früh musterst Du ab."

„Aber Lore, ich habe —"

„Für Dich giebt es Ersatz, da ist gleich der Hans Dingler, der wartet auf eine Heuer als Steuermann, der kommt mit. Du könntest wieder wankelmütig werden, Du mußt hier bleiben, ich zwinge Dich dazu, und nun — gute Nacht — gute Nacht — gute Nacht — und nun träume gut." —

Und Paul träumte einen seltsamen Traum. Er hatte den Rhein noch nicht gesehen, kannte aber das Lied „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten," und jetzt hatte er die Lorelei gesehen. So hatte er sie sich immer vorgestellt, und von dieser Lorelei träumte er. Er war der Fischer im Nachen, oben auf dem Felsen saß die Lorelei, oder die Lore, und sang die wundersame Melodei, und sein Herz wurde von solch namenloser Sehnsucht ergriffen, er sah nicht die Felsenriffe, nicht, wie sich der Nachen mit Wasser füllte, er blickte empor, und die Lore lockte ihn. Da fühlte er das Wasser an seinem Körper, der Nachen war verschwunden, er rang mit den Fluten, mußte ertrinken. „Bertha, Bertha, rette mich!" schrie er. Und plötzlich befand er sich wieder im Nachen, neben ihm saß Bertha und umschlang ihn mit beiden Armen, und als das die Lorelei sah, schlug sie die Hände vors Gesicht und stürzte sich von der Höhe hinab in die Wellen, zwischen die spitzen Felszacken, einen Schrei ausstoßend, so markerschütternd, daß Paul darüber erwachte.

Es war eben ein Traum gewesen.

[Fortsetzung folgt.]

Geschenklitteratur, Musikalien.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
Fernruf 74. 464b

Eingemachte Salatbeete.
6141 **Heinrich Noltina.**

Butter, naturr. M. 6,50, ½ Butter, ½ Honig M. 5,20, fette Gänse, Enten fr. geschlachtet M. 4,50 je 10 Pfd.
Brecher, Tinste ³/₁₈₂ **via Schlesien.** 567t

Geld verdienen



können Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in Harmonikas **Columbia** und **Zithern** bei uns decken. Unsere **Concert-Zug-Harmonikas** mit gesetzlich **geschützten Neuheiten,** 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 dreifachheiligen starken Doppelbälgen, Eckenschonern, Zuhaltern, starken besten Stimmen, offener Nickelclaviatur, daher stärkstem Ton, kosten in 2chörig blos Mk. **4.50,** 3chörige Mk. 6.—, 4chörige Mk. **7.50,** 6chörige Mk. **11.50,** 2reihige mit 19 Tasten, 4 Bässen 9.50, mit 21 Tasten **Mk.10.—.** Mit bester **Tremolando-Einrichtung** 50 Pfg. mehr, mit **Glocke** 30 Pfg. extra. Versand gegen Nachnahme, Porto 80 Pfg., Selbstlernschule gratis. Kein **Risiko, Umtausch** oder **Geld zurück,** wenn unsere Instrumente nicht gut ausfallen. Illustrirte Preisliste gratis und franko. Bestellen Sie nur bei **Herfeld & Co.,** Neuenrade Westfalen. 515

Thatsächlich größte Harmonikafabrik am Platze.

Verein.

ungsfest
2. November, abends in den
Post statt
lieder nebst ihren Angehörigen hierzu

Feier punkt 9 Uhr.
Das Festkomitee.

1. Januar k. J., eventl. auch für Büreau und Wohnung des

e des Mietspreises wollen zuge-

gliches Meldeamt Herford.
Rennstraße.

IV. Ziehung der 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.
(Ohne Gewähr.)
Von der Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
Ziehung vom 31. Oktober bis 11. November 1901, nachmittags.

4 [3000] 124 314 412 37 [500] 87 900 2017 92 138 [1000] 284 308 3008 100 320 92 526 724 823 64 482 798 818 914 73 97 5037 93 295 99 396 448 571 [500] 663 860 681 717 8197 255 356 77 [1000] 70 352 403 693 761 870 901 [3000] 70 10151 869 490 60 589 672 541 658 729 [500] 949 12205 539 96 384 465 582 624 798 972 99 15318 582 [500] 664 733 845 46 [1000] 61 699 955 17345 69 98 577 683 [1000] 20212 29 33 908 [1000] 446 49 479 707 909 88 22211 13 [1000] 210 309 [500] 726 890 23089 189 [3000] 506 86 757 [1000] 874 25018 313 21 49 57 90 620 728 52 802 38 29010 237 328 52 539 682 870 30004 124 424 [3000] 520 21 974 359 66 412 20 84 535 661 81 869 989 66 118063 213 16 [1000] 385 412 58 544 651 890 941 54 114195 260 324 60 605 68 [1000] 115038 135 230 77 618 46 63 926 40 83 19 213 453 [500] 709 117153 606 [500] 781 118609 [3000] 542 72 76 319 [500] 455 70 [3000] 513 24 [3000] 665 861 964 119100 8 358 413 25 797 869 90 987 120154 87 272 [3000] 337 76 509 792 896 900 19 [3000] 525 681 845 922 122053 86 214 322 98 401 77 624 123142 [500] 71 98 249 342 521 36 124023 85 274 677 780 903 125020 214 25 71 351 601 126017 21 50 157 75 94 240 [3000] 47 386 455 548 [500] 63 807 127124 258 556 [500] 681 716 905 128004 456 60 79 551 612 81 [500] 84 844 65 [3000] 87 130066 353 56 542 620 779 938 42 61 74 76 130076 95 311 528 657 61 701 26 821 131066 191 212 556 947 60 132050 184 229 70 438 552 637 799 803 48 133001 211 462 520 832 950 134164 88 344 64 82 576 624 98 [1000] 708 43 866 [500] 913 135176 92 262 [500] 66 410 99 562 753 71 809 28 136243 81 869 80 327 35 639 805 35 931 137082 123 45 219 34 383 [500] 581 [500] 726 890 139043 131 73 982 306 528 72 656 907 33 36 140047 163 67 696 775 95 896 [500] 106 21 205 426 44 [500] 40 [3000] 908 [3000] 142022 61 74 76 647 143047 244 563 656 [1000] 70 751 90 144150 250 327 61 519 607 752 905 67 [3000] 145039 49 80 229 52 336 411 57 96 [500] 513 606 16 80 793 974 146033 86 156 469 82 911 40 146391 445 59 525 72 670 779 896 3014 23 33 161 213 43 312 58 525 [3000] 295 406 791 97 813 26 920 17 684 730 32 822 157213 316 26 45 501 651 702 856 949 159042 17 31 34 966 [1000] 42 437 527 64 643 [1000] 0 190 95 259 [500] 92 467 76 525 691 721 954 166024 117 35 268 167298 346 554 869 84 929 47 795 913 169200 30 50 360 77 88 672 97 796 877 994 171103 21 929 172042 108 39 607 33 725 355 416 608 937 174009 23 134 82 98 517 428 63 507 45 84 379 91 471 594 757 80 822 50 [500] 178339 [3000] 45 425 537 266 73 330 447 52 696 812 55 977 805 93 906 45 95 181046 68 74 831 182147 86 212 302 94 434 89 934 183005 [500] 51 399 449 963 74 184009 318 97 499 611 16 864 948 [500] 186013 169 73 [600] 621 187377 427 97 581 607 331 638 189120 70 95 206 78 310 584 619 759 865 927 191026 27 192217 37 79 306 524 801 75 38 727 28 194184 350 465 96 38 80 81 298 469 669 714 196055 56 60 924 197490 526 76 972 [1000] 199214 333 412 36 88 634 68 3 76 818 91 201108 213 61 435 202152 458 697 766 854 948 49 [1000] 18 59 536 [500] 837 86 93 950 736 839 62 203493 520 640 [1000] 55 696 792 861 207033 183 216 815 961 208080 [500] 93 225 93 904 209118 234 [1000] 445 04 77 [1000] 80 757 817 26 936 212002 40 163 292 383 404 502 000] 955 214024 189 228 702 25 [500] 60 216009 17 435 531 18 20 [500] 27 71 218142 44 216 9048 92 139 42 217 394 [500] 449 629 713 17 [500] 844 76 78 923 7 637 842 220280 98 205 46 72 85 [1000] 223082 198 245 331 623 i e e n: 1 Gewinn zu 500000, 1 zu zu 100000, 1 zu 75000, 2 zu 30000, 1 zu 5000, 538 zu 3000, 699 zu 1000.

des Pferdevereins benehmen sowie, so wird jedermann ersucht, ihm denselben abzunehmen und denselben der Polizei oder dem Vorstande abzuliefern.

Mitteilungen und Anfragen, die Wandersleute betreffend, werden durch die Unterzeichneten entgegengenommen und beantwortet. Nur durch entschlossene Hilfe der gesamten Bevölkerung ist die Fürsorge für dieselben sicher und segensreich durchführbar.

Der Vorstand
der Herberge z. Heimat u. d. Natural-Verpflegungsstation.
Gottschalk. Quentin. Weddigen. Budde. Hildebrand.
Die Polizeibehörde. Quentin. 394i

Hubert dachte zwar an Walters Aeußerung, daß er sich nur unter dem Druck eines unwiderstehlichen Zwanges entschließen würde, die Schwelle von Schloß Erlau zu überschreiten; aber er zweifelte trotzdem nicht, daß er Guidos innige Bitte als einen solchen Zwang ansehen würde, und er glaubte deshalb, dem Baron mit gutem Gewissen die Erfüllung seines Wunsches versprechen zu dürfen. Dankbar drückte der Blinde ihm die Hand.

„Ich werde mich glücklich schätzen, wenn ich jemals in die Lage komme, Ihnen diese Gefälligkeit zu vergelten. Es ist ja nicht das letzte Mal, daß ich Sie auf Erlau begrüßen darf, nicht wahr? U
Besuche machen Sie mir hoffen
meine Thurmzimmer hier oben
jetzt nicht führen will, um n
schaften Ihre Gesellschaft noch
ist zwar nicht viel Merkwürdige
sind die einzigen im Schlosse,
Rundblick über die ganze Land

„Ich werde mit Freuden v
brauch machen, Herr Baron! S
die Bemerkung! — ist es nich
Quartier, das Sie sich da gen
wegen des weiten und umstän
jedesmal dahin zurücklegen mi

Guido von Varndal lächelt

„Man hat mir das schon
meine Schwester fürchtet sogar
meinem Thurm lebendig gerä
es kaum noch eine Möglichk
wenn etwa in einer dieser
sollte. Aber weshalb an
denken! Ein Gebäude, das
hunderte hat über sich dahing
mein kurzes Dasein noch glück
kann mich nicht von den Ge
schon seit meinem zehnten J
am Fenster stehe, meine ich
Landschaftsbild zu sehen, wie
ich würde meine Blindheit
wenn ich mich dieser lieblic
Aber da Sie hier noch nicht
gestatten Sie mir wohl, Si
zurück zu begleiten, wo Si
werden."

In dieser letzten Vermuthu
getäuscht. Denn auf dem sch
noch die anscheinend ganz in
vertiefte junge Wittwe, die
lächelnd den schönen Kopf erh

„Das war eine lange Ko
ich habe wohl kein Recht, mic
sagen Sie zu meinen Schätze

Während Guido sich unbe
Hubert, was er soeben ihm
Aber seine Bitte, ihn bei der
gegen den Eigensinn des Pro
bei Frau Edith eine recht kü

„Ich fürchte, daß ich da
sagte sie. „Denn ich kenne n
Abmachungen, die mein Brud
troffen hat, und ich möchte n
mischen. Außerdem wüßte ic
fangen sollte, Ihrem Wunsch
Herrn Corbach und seinem
freundschaft aufkündige, we
mir verlangen."

Hubert war enttäuscht, u
die kleine Verstimmung vom
fuhr alsbald in ihrem lieben
ihrem unwiderstehlichsten Läch

„Aber ich werde natürlich
Rücksprache nehmen, und es
wenn wir einen annehmbarer
setzen Sie sich auch direkt mi
bindung! — Oder, nein —
Lassen Sie lieber mich mit i
Sie bleiben doch unser Gast

Hubert wußte ablehnen,
Rüdiger getroffene Abrede je
Edith machte auf diese Begri
ihn zu halten. Aber als er
nehmen, sagte sie leichthin:

„Finden Sie nicht, daß
gezeichneter Platz wäre, um
arbeiten? Sie müssen doch sch
Besuche den Eindruck empfar
ganz nach seinem Gefalle
es für das vornehmste Ge
menschen so wenig als mögl
sollten Ihr „Irrlicht" nach
Herr Buchner, um es hier z

Wie eine freudige, beglüc
in seinem Herzen. Noch a
daran zu glauben.

„Das ist natürlich nur
Frau Baronin."

„Aber weshalb ein Sch
benützten Zimmern ist doch
einem provisorischen Atelie
Und Ihre anmuthige junge Freund
darin unterstützen, Alles so einzurichten, wie Sie es
lieben."

„Nur haben Sie vergessen, gnädige Frau, was ich Ihnen vorhin von dem unüberwindlichen Hinderniß sagte, das sich der Vollendung meines Bildes vorläufig noch entgegenstellt. Oder soll ich vermessen genug sein zu hoffen, daß Ihre Worte mehr bedeuten als nur eine liebenswürdige Einladung — daß sie auch eine köstliche Verheißung in sich schließen?"

Mit einem vieldeutigen Lächeln blickte sie vor sich nieder

„Eine Verheißung? Ich weiß nicht recht, Herr Buchner, was Sie darunter verstehen."

„O, Sie wissen es wohl. Und jetzt — ja, jetzt lese ich es auf Ihrem Gesicht, daß Sie großmüthig genug sein wollen, meiner verwegenen Bitte zu willfahren. Sie werden mir gestatten, meinem „Irrlicht" Ihre Züge zu geben — nicht wahr, Sie werden es thun?"

„Wenn ich Sie wirklich nur um diesen Preis für einige Zeit an Schloß Erlau fesseln kann —"

Eine Empfindung heißester Freude durchströmte seine Seele. Und er dachte nicht daran zu prüfen, ob es

teilweise abgedruckt haben (!) und damit ihren angeblich ru
fischen Knöterich in den Handel bringen wollen. Depot
Herford: **W. Klaassen Nachf.**, Bäckerstr. 11. 2

495t

Alle Damen,

die auf einen feinen aromatischen Geschmack des Kaffees Wert legen, verwenden als Zusatz eine Kleinigkeit Linde's Essenz.

Im häuslichen Kreise

Aus Haus und Hof, Küche und Keller.

Melonen einzumachen. Nachdem die Melonen blanchiert und abgetropft, legt man sie in zu dünnem Sirup gekochten Zucker, welchen man nach 24 Stunden rein abgießt, aufkocht, gut abschäumt etwas einkochen läßt und heiß über die Melonen gießt; nach abermals 24 Stunden schüttet man behutsam die Früchte auf ein Sieb, läßt sie rein abtropfen, kocht den Zucker zu dickem Sirup ein, thut die Melonen hinein, schäumt sie gut aus, läßt sie einmal aufkochen, füllt sie in Gläser und verbindet diese mit Papier. Nach zwei bis drei Tagen wiederholt man die letzte Prozedur noch einmal, verbindet aber die Gläser mit gut gereinigter Kalbsblase, nachdem man ein mit Rum getränktes Papierblättchen darauf gelegt hat.

Süße Aepfel rot zu kochen. Man rechne zu zwei Teilen geschälter und halb durchgeschnittener Aepfel einen Teil ausgesuchter und gewaschener Preißelbeeren, koche zu 1½ Liter Beeren 130 bis 170 Gramm Zucker mit zwei Tassen Wasser, schütte die Beeren hinein und nehme vier bis sechs Nelken, Zimmt und lasse die Aepfel zugedeckt langsam darin kochen. Nachher werden die Aepfel mit den Beeren durchgerührt.

Nüsse aufzubewahren. Auf folgende Weise lassen sich Nüsse (sowohl Walnüsse als auch Haselnüsse) so aufbewahren, daß sie ihre Frische und ihren süßen Geschmack beibehalten. Unmittelbar nach der Ernte werden die Früchte in reine Blumentöpfe, deren Abzugslöcher man verstopft hat, eingelegt und darauf die Töpfe, nachdem man sie mit einem Ziegelstück bedeckt hat, ungefähr 25 cm tief im Erdreich eingegraben. Man wählt die Töpfe nach der Größe, wie man die Nüsse verbrauchen will, denn es ist nicht ratsam, dieselben bis zum Verbrauch zu lange der Luft auszusetzen. — Auch bloß in Sand eingelegt und an einem kühlen Ort aufbewahrt, halten sich die Nüsse längere Zeit frisch.

Einfluß des heißen Wassers auf Pflanzen. Wenn man verwelkte abgeschnittene Blumen mit den etwas zurückgeschnittenen Stengeln in heißes Wasser taucht, so leben sie wieder auf. Dies ist ein Fingerzeig für die Behandlung kranker Topfpflanzen. Wenn sie noch zu heilen sind, so ist in der That das Begießen mit heißem Wasser oder das öftere Eintauchen der Töpfe in heißes Wasser oft das beste Mittel zu diesem Zweck. Oleander, Granatbäume und andere, die nicht blühen wollen, können dazu gebracht werden, wenn man sie öfter mit etwas über handwarmem Wasser begießt.

Geldruckbildern neuen Glanz zu geben. Man mischt ein Glas Branntwein, das Weiße von einem Ei und 3 Gramm fein pulverisierten Kandiszucker tüchtig durcheinander und bestreicht mittels eines feinen Schwammes das Gemälde mit dieser Flüssigkeit, nachdem dasselbe vorher mit einem andern Schwamm und frischen Wasser vorsichtig gereinigt ist.

Rätsel-Ecke.

1. Quadraträtsel.

a	a	c	d	d	d
e	e	e	h	i	i
i	k	l	l	m	n
n	o	o	p	p	p
r	r	r	s	s	s
t	w	w	y	y	z

Die Buchstaben lassen sich so ordnen, daß die wagerechten Reihen bezeichnen: 1. eine Landschaft im alten Griechenland, 2. eine Stadt in Australien, 3. ein Sternbild, 4. einen Vornamen, 5. einen Laubbaum, 6. einen Schwimmvogel. — Nach richtiger Lösung nennen die Buchstaben der einen Eckenlinie ein ehemaliges Reich in Kleinasien und die der anderen dessen Hauptstadt.

2. Leistenrätsel.

Die Buchstaben dieser Figur lassen sich so ordnen, daß in den senkrechten Reihen Wörter von folgender Bedeutung entstehen: 1. eine Stadt im mittleren Frankreich, 2. ein europäisches Land, 3. eine Landschaft in Rußland. Die wagerechten Reihen aber müssen bezeichnen: 1. eine Stadt auf Neuseeland, 2. eine Stadt in Serbien, 3. einen deutschen Volksstamm.

	a		a		b	
b	d	d	d	e	e	e
	e		e		f	
g	i	i	i	l	l	l
	n		n		n	
n	n	r	r	r	s	t
	u		u		x	

3. Dreisilbige Charade.

Bin ich die Eins, so will ichs mutig tragen
Nicht murren über mein Geschick
Und den Genüssen gern entsagen,
Stets mich erfreun am stillen Glück.

Sobald der Frühling neu erwacht,
Werd ich zur Zweiten und zur Dritten;
Dann freu ich mich ob seiner Pracht,
Die kund sich thut auf allen Schritten.

Wer dann das Herz noch kalt verschließt
Dem Frühlingszauber, seinem Glanze,
Das Leben üppig nur genießt:
Der ist trotz Reichtums doch das Ganze.

Lösung der Aufgaben in voriger Nummer:

1. Drosera, Iserau, Eisenach, Bolsena, Reseda, Arsenik, Usedom, Topfsegel, Forseti, Arsenal, Hosea, Reiselust, Taufsegen. Die Brautfahrt. 2. Der Krug geht, wie ein Alter spricht, so lange zum Brunnen, bis er bricht. 3. Vorstellung.



Allerlei Ulk.

Gedächtnis-Uebung.

Onkel: „Du studierst ja Medizin, Max. Sag mir doch ein Mittel, um das Gedächtnis zu stärken. Ich vergesse immer alles."

Neffe: „O, da weiß ich ein sehr gutes Mittel! Pump mir hundert Mark, das wirst Du sicher nicht vergessen!"

Unbegreiflich.

Frau des Dichters (zu ihrem Gatten): „Du hast das friedliche Zusammenleben zweier Eheleute, die Seelenharmonie, so ergreifend geschildert und das häusliche Glück so innig dargestellt, daß ich beim Lesen ganz gerührt war! . . . Sag mir, wo hast Du denn das eigentlich her?!"

Eine Philantropin erster Güte.

Frau Salbader (Präsidentin des „Armen-Unterstützungs-Vereins", zu einem kleinen bettelnden Mädchen): „Ach, wie mir das leid thut, aber ich kann Dir bloß ein Stückchen altbackenes Weißbrot geben. Nun, wenn Du Deiner Mama sagst, sie soll ein paar Eier quirlen und dann das Brot hineintauchen, in Krume wälzen und zuletzt in ungesalzener frischer Butter braten, so giebt das, mit Zucker bestreut, ein ganz vorzügliches Gericht."

Der kurzsichtige Professor.



„Herr Konditor, was sind denn das — — — —

Rücksichtsvoll.

Baron (zu seinem Diener): „Johann, ich habe einen schweren Börsenverlust erlitten, und muß nun schlechtere Zigarren rauchen — willst Du trotzdem bei mir bleiben?"

Ein Zweifler.

Unteroffizier (in der Instruktionsstunde): Der Lauf der Kugel wird beeinflußt von der Anziehungskraft der Erde. Puffke, verstehen Sie das?"

Puffke: „Nee, det kann mir ooch keener beweisen."

Mitunter.

A.: „Guten Tag, Frau Müller! Was macht Ihr Gatte — ist er ein recht folgsamer Patient?"

Frau Müller: „Mitunter schon! Gestern hat ihm der Arzt ein Glas Bier erlaubt — das hat er auch gleich getrunken!"

Freikonzert.

Schutzmann: „Verhalten Sie sich ruhig! Wissen Sie nicht, daß es hier verboten ist, nachts auf der Straße zu singen?"

Betrunkener: „Ick habe aber keen Jeld, mir nen Saal zu mieten!"



— — — für kleine Dingerchen? . . "

Druck und Verlag: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Krebs, Charlottenburg bei Berlin, Berliner Straße 40. Verantwortlich für die Redaktion der Zeitungsbeilagen der Neuen Berliner Verlags-Anstalt: Aug. Krebs, Charlottenburg.

waren in den erwähnten Leiden durchschlagend.

Um den Patienten den Bezug dieser Pflanze in wirklich echter Form zu ermöglichen, versendet Herr Ernst Weidemann den Knöterichthee in Packeten à 1 Mark. Jedes Packet trägt eine Schutzmarke mit den Buchstaben E. W. und sind diese, sowie „Weidemanns russischer Knöterich" patentamtlich geschützt worden, so daß sich Jeder vor wertlosen Nachahmungen schützen kann. Man weise daher jedes Packet ohne Schutzmarke und den Namen E. Weidemann zurück. Um im Publikum Vertrauen zu erwecken, haben sich auch Nachahmer gefunden, welche die Weidemann'sche Broschüre

je nach Größe.

632t



Sonstige Reparaturen
schnell und billig in der
Schnellbesohlanstalt
Gehrenberg 23.

Eine wichtige Sache im Haushalt ist die Wahl einer wirklich guten Seife. Mit

Sunlicht Seife

wird der Hausfrau eine Seife geboten, die

alle Vorzüge

anderer erstklassiger Seifen in sich vereint, infolge ihres hohen Reinigungsgehaltes

keines wäscheangreifenden Hülfsmittels

(Soda etc.) bedarf u. nach jeder Waschmethode mit oder ohne Kochen angewandt werden kann.



Kochmaschinen und Oefen

sowie sämtliche

Haus- u. Küchengeräte

empfiehlt in großer Auswahl

W. Quante, Comthurstraße

118k

Allgem. Herforder Witwen-Kasse. 69d

Gegründet 1875. Am 1./1. 1901 265 ordentliche u. 50 Ehren-Mitglieder, 48 Witwen. Sa. der Pensionen 28580 M. Auskunft erteilt der Vorstand: Aufderheide, Burgtorf, Herzog, C. Müller [Rennstr.], Peitz, Scharff, Siepe.

Bilder, Wandsprüche, Haussegen.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
Fernruf 74. 464b

Kontorbedarfsartikel, Geschäftsbücher.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
Fernruf 74. 464b

Ia. Straßburger
Schachtelkäse
empfiehlt billigst 610t
Heinrich Nolting.

Zahnwolle und **Zahnkitt,** 109k

sofort jeden Zahnschmerz beseitigend empfiehlt **Wilh. Epseloh.**

Bremer Rolandmühle A.-G. Bremen.

offeriert ihre hochprozentigen, wirklich faserfreien **Baumwollsaatmehle** und haarfreien **Erdnußmehle** in stets frischer Mahlung. [251t

---

Umsonst

erhält jeder Leser dieses Blattes, dem unsere Waaren noch unbekannt sind, als Probestück nach Wunsch eins der nachfolgenden Gegenstände: **Rasirmesser, Taschenmesser, Scheere, Uhrkette, echt silberne Broche** oder **Portemonnaie,** wenn er nach unserem Prospect für Einführung unserer **vorzüglichen Waaren** in Freundes- und Bekanntenkreisen sich bemühen will. — Nach dem Auslande und an Minderjährige werden Probestücke nicht versandt.

Solinger Industrie-Werke
Adrian & Stock, Commandit-Gesellsch.,
SOLINGEN.

Illustrirtes **Hauptpreisbuch — Ausgabe 1901, ca. 300 Seiten großes Format — versenden gratis u. franco.** Ueber 1300 Arbeiter in Fabrik- und Hausindustrie, einschließlich derjenigen unserer Commanditäre.

Für heute so teure **Fleischwaren** bietet billigen Ersatz bei gleichem Nährwert:

Holsteiner Käse

Limburger Zentner	**20 M**
Holländer „	**22** „
Edamer „	**28** „

ab Neumünster unt. Nachnahme
Julius Werner,
Neumünster i. H.
9 Pfd. Proben M. 3, 3,25 und Mk. 4. portofrei. 132t

Geld! Wer Geld sof. oder später sucht, verl. Prospekte Rückp. **F. Reiber, Bielefeld.** 574t

---

Blutrote Tigerfinken
prächtige, reizende Sänger Paar 2,50, 5 Paar 10 Mk. Harzer Kanarien-Vögel nur gute abgehörte Hohl- und Klingelroller auch bei Licht singend, St. 6, 8, 10, 12, 15 Mk. Kl. Papageien sprechen lernend St. 5—6 Mk. Versandt geg. Nachn. Garantie leb. Ankunft. **L. Förster,** Vogel-Export, **Chemnitz i. Sa.** 538t

---

Nürnberger Spielwaren!
Puppen! Christbaum-Verzierungen
Kurzwaren u. Gebrauchsartikel.
Neuheiten in 10 und 50 Pfg.-Artikeln. Preisliste 199 **nur für Wiederverkauf!**
Friedr. Ganzenmüller in Nürnberg. 587t

Buren-Versammlung
in Bünde.

Sonntag, 3. Novbr., nachmittags 4½ Uhr
im Stadtgarten

Vortrag des

Burenkommandanten Herrn Jooste.

Eintritt 30 Pfg.

Die Bünder Ortsgruppe des Alldeutschen Verbandes.

474t

Technischer Verein.

Das diesjährige **Stiftungsfest**

findet am **Sonnabend, 2. November,** abends in den Räumen des Hotels zur Post statt

Wir laden unsere Mitglieder nebst ihren Angehörigen hierzu freundschst ein.

Anfang der Feier punkt 9 Uhr.

Das Festkomitee.

111

Das Meldeamt sucht zum 1. Januar k. J., eventl. auch früher, passende Räume für Büreau und Wohnung des verheirateten Feldwebels.

Anerbieten unter Angabe des Mietspreises wollen zugesandt werden.

Königliches Meldeamt Herford.
Rennstraße.
594t



G. L. Daube & Co.

Central-Annoncen-Expedition (gegr. 1864).
Sachverständ. Rath in allen Insertionsangelegenheiten.
Ausarbeitung von Insertionsplänen.
Originelle Entwürfe für Annoncen und Abfassung zugkräftiger Reclame-Artikel
für welche Abteilung hervorrag. Spezialisten thätig sind.
Zeitungs-Catalog — Kostenvoranschlag
Sorgfältige, gewissenh. Bedienung bei billigsten Preisen.

Kleine Anzeigen
unter Chiffre G. L. Daube & Co.
werden unter strengster Discretion in die für den betreffenden Zweck bestgeeignetste Zeitung zum Originalpreis des Blattes befördert und die einlaufenden Offertbriefe dem Aufgeber stets alsbald zugesandt.

FRANKFURT A. M.
BERLIN. Kaiserstr. 8.10 u. 10.a. HAMBURG.
LEIPZIG. CÖLN. HANNOVER. MÜNCHEN.



Wollen Sie das **denkbar beste in Jagdgewehren oder Schusswaffen** aller Art aus einer **wirklich leistungsfähigen Fabrik** kaufen und nicht marktschreierischen Händlern, welche sich den Namen Gewehrfabrik unberechtigt beilegen in die Hände fallen, so lassen Sie sich meinen reich illustrierten und hochinteressanten **Haupt-Katalog** gratis und franco zusenden. **Jeder Versuch bringt Beweise!**

H. Burgsmüller,
Innungsbüchsenmacher-Meister-Gewehrfabrik und Feinbüchsenmacherei in **Kreiensen** (Harz) Nr. 120. (258b

---



Musik-Instrumente & Saiten
aller Art liefert billigst unter Garantie
das Musikwaarenhaus von
Fr. Werpel, Herford i. W.

Geschenklitteratur, Musikalien.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
Fernruf 74. 464b

Eingemachte Salatbeete.
614t **Heinrich Nolting.**

Butter, naturr. M. 6,50, ½ Butter, ½ Honig M. 5,20, fette Gänse, Enten fr. geschlachtet M. 4,50 je 10 Pfd.
Brecher, Tluste 7/182 **via Schlesien.** 567t

Geld verdienen



können Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in Harmonikas und Zithern bei uns decken. Unsere **Concert-Zug-Harmonikas** mit gesetzlich **geschützten Neuheiten,** 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 dreitheiligen starken Doppelbälgen, Eckenschonern, Inhaltern, starken besten Stimmen, offener Nickelclaviatur, daher stärkstem Ton, kosten in 2chörig blos Mk. **4.50,** 3chörige Mk. 6.—, 4chörige Mk. **7.50,** 6chörige Mk. **11.50,** 2reihige mit 19 Tasten, 4 Bässen 9.50, mit 21 Tasten Mk. 10.—. Mit bester **Tremolando-Einrichtung** 50 Pfg. mehr, mit **Glocke** 30 Pfg. extra. Versand gegen Nachnahme, Porto 80 Pfg., Selbstlernschule gratis. Kein **Risiko, Umtausch** oder Geld zurück, wenn unsere Instrumente nicht gut ausfallen. Illustrirte Preisliste gratis und franko. Bestellen Sie nur bei **Herreld & Co.,** Neuenrade Westfalen. 515

Thatsächlich größte Harmonikafabrik am Platze.

W. Köster, Architekt, **Herford.**

Bureau für Architektur. Anfertigung von Entwürfen für Bauten aller Art, Innendekorationen, Möbel 2c. 2c. Auf Wunsch **schlüsselfertige Ueberlieferung der Bauten zu fest vereinbarten Preisen.** Prima Referenzen über ausgeführte Bauten.

Dringende Bitte an unsere Mitbürger!

Die Wanderbettelei ist eine schwere Last für die Bevölkerung, und — was schlimmer ist — sie führt zum Ruin des Wanderers selbst. — Das Weggeben von Geld, Kleidungsstücken, Nahrungsmitteln an den Thüren ist eine Unbarmherzigkeit, denn es verführt zur Trägheit, zum Leichtsinn, zu Lug und Trug. „Wer nicht abeiten will, soll auch nicht essen!"

Alles Nötige wird den mittellosen Wanderern durch die Verpflegungsstationen und Arbeiter-Kolonien geboten. Glaubt den „Stromern" nicht, die Euch alles Mögliche vorlügen, um Euer Mitleid zu erwecken! — Habt auch keine Angst vor ihnen. Entschließt Euch nur ein für allemal, nichts mehr an unbekannte Wanderbettler zu geben.

Was Ihr übrig habt, auch an abgelegte Kleidung und Schuhwerk, das gebt den notdürftigen Ortsarmen oder dem Hausvater der Herberge zur Heimat; nur so kommt es an den Richtigen.

Handwerksmeister, welche einen Gesellen brauchen, werden gebeten, dies auf der Herberge zu melden. Wenn passende Kräfte da sind, so werden ihnen solche zugewiesen.

Wenn ein Wanderer unter Vorzeigung eines Wanderscheines des Herbergsvereins betteln sollte, so wird jedermann ersucht, ihm denselben abzunehmen und denselben der Polizei oder dem Vorstande abzuliefern.

Mitteilungen und Anfragen, die Wandersleute betreffend, werden durch die Unterzeichneten entgegengenommen und beantwortet. Nur durch entschlossene Hilfe der gesamten Bevölkerung ist die Fürsorge für dieselben sicher und segensreich durchführbar.

Der Vorstand
der Herberge z. Heimat u. d. Natural-Verpflegungsstation.
Gottschalk. Quentin. Weddigen. Budde. Hildebrand.
Die Polizeibehörde. Quentin. 394t

II. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Ziehung der 4. Klasse 205. Kgl. Preuß. Lotterie, (Neue 194. Ziehung) am 1. November 1901. Nur die Gewinne über 232 Mk. sind den betreffenden Nummern beigefügt.

31. Oktober 1901, nachmittags.

4 [3000] 124 314 412 377 900 2017 42 138 [1000] 2 3008 105 329 92 526 724 482 798 818 914 73 97 5 295 99 396 448 511 [500] 6 681 717 897 255 356 77 352 403 663 761 870 901 [3 1015] 869 430 60 58 541 658 799 [500] 949 12 96 384 465 582 624 798 97 462 520 842 950 131164 88 344 64 82 676 624 98 [1000] 708 43 81 869 135 776 99 262 [500] 663 410 33 26 80 327 35 639 805 35 931 137082 123 45 219 34 383 [500] 581 866 [500] 913 138028 108 360 69 98 413 687 92 756 812 60 72 [500] 139043 131 72 282 306 528 656 907 33 36 140047 183 67 696 775 95 836 [1000] 70 751 90 144150 250 327 61 40 [3000] 908 [3000] 142022 61 74 76 647 143047 214 663 656 [1000] 70 751 90 144150 250 327 61 519 607 792 905 67 [3000] 145039 49 80 299 52 376 462 411 57 96 [500] 513 606 16 80 793 974 146119 49 80 299 52 336 776 978 147046 47 173 211 469 [1000] 445 59 525 72 670 779 896 437 757 702 64 895 931 32 153014 28 33 161 213 43 312 58 525 682 [500] 853 154079 158 [3000] 205 406 791 97 813 26 930 155925 156037 41 44 297 557 694 720 82 822 157213 316 98 809 158086 59 160 95 336 441 45 501 651 702 856 949 159042 54 73 225 33 89 618 19 39 807 17 31 34 966 160054 81 [500] 219 303 89 421 40 535 645 48 51 788 812 986 161090 174 203 53 315 20 [1000] 42 437 527 64 643 [1000] 882 162128 78 471 89 558 678 719 99 410 75 948 99 163022 254 73 388 674 164041 83 90 190 95 259 [500] 92 467 76 525 44 80 605 [1000] 165081 248 691 721 954 331 411 72 601 3 810 69 97 99 167208 346 584 869 84 929 47 97 168164 275 309 74 415 83 795 913 169200 30 50 360 77 88 459 742 800 86 [500] 925 170043 127 84 244 80 398 672 97 796 877 994 171103 21 289 318 429 533 695 764 877 929 172042 108 39 607 33 725 [500] 976 173086 152 79 976 92 355 416 608 937 174009 23 297 641 57 711 [1000] 175033 134 82 98 517 428 63 507 45 84 99 648 864 980 176088 252 379 91 471 594 757 80 992 50 82 177089 175 600 708 71 [500] 178339 [3000] 45 425 537 852 79 941 42 179007 83 148 256 73 330 447 52 696 812 35 977 180067 [1000] 177 88 430 805 93 906 45 95 181046 68 74 75 126 205 377 500 635 774 831 182147 86 212 302 94 434 582 [500] 727 812 32 76 85 89 934 183005 [500] 51 399 449 58 541 637 36 [3000] 754 841 963 74 184009 318 97 499 611 706 185188 220 [500] 632 715 864 948 [500] 186013 169 73 96 211 327 81 491 561 82 86 [500] 621 187377 427 97 581 607 77 734 88 95 904 8 188259 331 658 189120 70 95 206 78 310 87 767 75 813 41 [3000] 92 940 87 190006 18 259 341 428 42 584 619 759 865 927 191026 27 174 80 363 [1000] 88 [500] 703 192217 87 79 306 524 801 75 1030043 62 290 459 68 548 605 38 727 28 194184 350 465 96 509 26 [500] 670 833 195099 08 80 81 298 469 669 714 196055 95 465 [500] 526 62 628 800 56 60 924 197490 526 76 972 198837 408 24 571 625 69 [500] 199214 333 412 36 88 634 68 [500] 839 88 901 [1000] 17 55 200073 95 298 408 693 733 76 818 91 201108 213 61 435 528 70 72 717 831 980 78 [1000] 202152 488 697 766 854 948 49 85 203013 91 309 402 [1000] 18 59 536 [500] 837 66 93 950 204114 85 348 [1000] 467 551 736 839 62 205193 520 640 [1000] 72 802 996 206083 199 344 55 696 792 861 207080 183 216 [1000] 353 75 480 605 57 71 815 961 209118 234 [1000] 445 326 415 608 44 81 91 [3000] 839 93 994 517 684 715 981 210007 [500] 216 83 87 304 77 [1000] 80 757 817 26 936 211014 [3000] 47 386 833 979 212002 40 163 292 393 404 502 679 213119 74 86 594 729 [3000] 955 214024 189 228 702 215080 339 564 65 654 85 806 25 [500] 60 216009 17 435 531 [500] 908 217068 521 77 758 918 20 [500] 27 71 218142 44 216 26 [500] 531 778 79 969 868 219048 92 139 42 217 394 [500] 449 97 [500] 542 717 67 99 220 [1000] 96 375 629 713 17 [500] 844 76 78 923 222107 90 216 374 445 63 87 657 842 222020 98 205 46 72 [1000] 42 92 558 639 739 801 99 105134 370 765 81 224151 384 603

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500000, 1 zu 200000, 1 zu 150000, 1 zu 75000, 2 zu 30000, 6 zu 15000, 21 zu 10000, 31 zu 5000, 588 zu 3000, 699 zu 1000, 1297 zu 500 Mk.

Ein grosser Posten **Kinderkleider** werden, so lange Vorrat reicht, **weit unter Preis** abgegeben.

2271

Geschw. Isacson,
19 Gehrenberg 19.

Wilh. Kruck 636k
prakt. Vertreter für Naturheilkunde u. Homöopathie
ist zurückgekehrt.
Sprechstunden von 12—1 Uhr und 3—5 Uhr.



Eine sagt es
der andern wie vorteilhaft bei den teueren Butter- u. Schmalzpreisen die Verwendung der reinen Pflanzenbutter
Palmin
ist. Dieselbe kostet nur 65 Pfg. das Pfd. und ersetzt 5/4 Pfd. Butter. Jedem Pfund Palmin wird 1 Serienbild nebst Preisausschreiben beigegeben. Erhältlich in den Colonialwaren- u. ähnlichen Geschäften. General-Vertrieb **Marmelstein & Haase**, Herford. 588k

---

Herforder Befohl-Anstalt, Neuer Markt 9,
Inh.: **Heinr. Köster.** 604f
Reparaturwerkstatt
für sämtliche **Schuhwaren** sowie Anfertigung **neuer Schuhwaren** nach Maaß bei schnellster und billigster Bedienung.

Eilt! **Noch nie verschoben!** Eilt!
Nächster Tage Ziehung der
X. Strassburger
Lose à **1 Mk.**
11 Lose **10 Mk.**
Porto und Liste 25 Pfg. extra.
Pferde-Lotterie
Ziehung sicher 16. November 1901
1200 Gewinne i. W. von
Mk. 42000

Haupttreffer	Mk.	10000
1 Gewinn	Mk	10000
1 Gewinn	Mk.	3000
15 Gewinne	Mk.	12800
17 Gewinne	Mk.	6970
36 Gewinne	Mk.	3010
1130 Gewinne	Mk.	6220

empfiehlt obige, Metzer Dom-Lose 591k
1/1 Mk. 4. — 1/2 Mk. 2. — und alle genehmigte Lose
J. Stürmer, Generaldebit STRASSBURG i. E.
Wiederverkäufer gesucht.
l. Pelster. l. Pelster.

Selten billiges Angebot
so lange der Vorrat reicht!

Herren-Normal-Hosen	Mk. 1.00	Damen-Glaceehandschuhe	Mk. 1,60
Herren-Normal-Hemden	Mk. 1.50	Damen-Trikothandschuhe	Mk. 0 30
Herren-Hautjacken	Mk. 0.75	Kinder-Handschuhe	Mk. 0.20
Herren-Jagdwesten	Mk. 2 75	Wollene Damenstrümpfe	Mk, 0.85
Damen-Hautjacken	Mk. 0,75	Reinwollene Herrensocken	Mk. 0.75

Sämtliche Besätze
in reicher Auswahl zu wirklich vorteilhaften Preisen!
Damen-Cravatten. | Herren-Cravatten.
E. & M. Becher,
Bäckerstrasse 22. 356k

Asthma
Rheumatismus, Gicht, Gliederreißen, Hüftweh, Seitenstechen, Brust- und Rückenschmerzen, Influenza 2c. werden durch Eucalia (garant. reines austral. Eucalyptusöl) sicher geheilt. Hervorragend bewährt. Hausmittel. Schwindler mischen das echte Oel mit billigen, werthlosen Flüssigkeiten, daher Vorsicht. Eucalia echt à Flasche 1 M. in
Herford bei Karl Meyes,
Adler-Drogerie. 397f

Wer an Husten, Heiserkeit, Asthma und Brustschmerzen leidet, für den ist das beste Haus- und Genußmittel der berühmte **Mayer'sche** 493f
Brust-Syrup.
Zu haben bei **Ed. Mumperow,** Herford, Radewigerstraße.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank, Herford
Aktiengesellschaft.
Voll eingezahltes Kapital: 5 Millionen Mark.

Auf **Spareinlagen** vergüten wir bis zu **4 Proz.**, auf **Check-Konto 3 %**. Unsere Checks sind auch in Bielefeld, Detmold und Lemgo zahlbar. 548k.

Gegen mässige Spesen vermitteln wir den **Kauf und Verkauf** aller Arten von **Wertpapieren** und übernehmen die **Versicherung** aller verlosbaren Werte gegen Kursverlust.

Wir vermitteln **Hypotheken** und kaufen gute Geschäftswechsel.

Zu dauernder **Kapitalsanlage** beschaffen wir **erstklassige Pfandbriefe ohne Berechnung** von **Provisionen** und lösen deren Coupons **spesenfrei** schon vor Fälligkeit ein.

Unsere **Sicherheitsfächer** empfehlen wir auf kürzere oder längere Zeit gegen geringe Miete.

Auszahlungen nach allen Ländern der Erde.

Den **Conto-Corrent**-Verkehr pflegen wir vorzugsweise.

Buchdruckerei
Christian Quentin,
Herford.

Durch **Erweiterung** und **technischen** Ausbau unserer Druckerei sind wir in der Lage, Drucksachen jeder Art und **mittleren** Umfanges am **zweiten** Tage nach der Bestellung abzuliefern. Druckarbeiten **kleineren** Umfanges wie Visiten-, Glückwunsch-, Verlobungskarten etc. etc. können **am Tage der Bestellung** abgeliefert werden, für Arbeiten grösseren Umfanges **einige** Tage Lieferzeit. —

Saubere Anfertigung **auch** des **kleinsten** Quantums. **Billige Preise.** — Muster mit Preisangabe auch nach auswärts.

—: Telephon 83. :—

Druckerei
der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.



Am besten und billigsten
kauft man immer noch bei
H. Brandenbusch-Kaiser
Kaffee-Import-Geschäft.
Thee, Cacao, Chocolade, Biscuits, Pralinen, Bonbons.
In **Herford:** Nur **Gehrenberg 15**
gegenüber der Höckerstraße.
Seit 1896 hier am Platze.
Filialen in vielen Städten Deutschlands. [526i

Meine gebrannten Kaffee's zeichnen sich durch besonders **volles, kräftiges Aroma und größter Ausgiebigkeit im Verbrauche** aus, wodurch sich dieselben überall größter Beliebtheit erfreuen und einen stets wachsenden Kundenkreis sichern.
Ein Versuch wird überzeugen!
Vorrätig in allen Preislagen per Pfd. von Mk. 1 bis 1,80. [556f
C. Maßmann,
Neuer Markt 24. Fer. spr. 85

Katzenfelle!
hygienisch präpariert,
bestes Mittel gegen **Gicht, Rheuma, Zahnschmerz, Magenleiden, Gliederreißen** 2c.
H. Pracht, 396f
Bäckerstraße 7.

№ 24
eine billige, gute Zigarre
100 St. Mk. 3.50.
Ign. Pelster
Gehrenberg 25. 396.

C. Karstadt,
Hämelingerstr. 14.
beh rde
offene Beinschäden, Krampfader-Geschwüre
und 492a
Haut-Krankheiten.
Bestimmt zu treffen:
Sonnabends von 9—3 Uhr.
Sonntags von 9—12 Uhr.
Komme auf Wunsch ins Haus

Sämtliche **Bücher** und **Zeitschriften** des In- und Auslandes. 464h
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
Fernruf 74.

Einige Kapitalien
gegen wirklich gute Hypotheken durch mich zu verleihen. 534f
Eduard Meyer,
Agentur- u. Kommissionsgeschäft
Herford.

Prachtvoll
bewährt bei Husten, Asthma, Influenza, Verschleimung, Brust- u. Lungenleiden hat sich Epseloh's **aecht** russischer Knöterich poly avic. wie Danksch. beweisen. Per Packet 50 Pfg. Versand geg. Nachn. 517k
Wilhelm Epseloh, Herford.

Bibeln, Gesang- und Erbauungsbücher.
Adolf Pottkamp, Lübberstr. 29.
464h Fernruf 74.

Krankheiten aller Art
werden mit gutem Erfolg schnell bei mir geheilt durch naturgemäßige Anwendung. 413f
C. Meyer,
Naturheilkundiger, Deichstr. 19.

Wer Stelle sucht, verlange die Adressen-Liste Mannheim.

Wasche mit
Luhns
Wasch-Extract.

Der heutigen Nummer unseres Blattes liegt eine Preisliste des Bettfedern- u. Bettengeschäftes von Becher & Co. hierselbst bei, welche wir der Beachtung unserer Leser empfehlen.